

Sonntagsgedanken.

Matthias 23, 41: 'Wahet und betet'.

Wahet und betet. Jede Zeit des Kirchenjahres pränt und eine Lebens...

Welche Bilder treten doch in der Vollsonne vor unsere...

'Wahet und betet', eines der wahren und nützlichsten...

Deriliches und Sächliches.

Riesa, den 12. März 1927.

Wettervorhersage für den 13. März. Mitteil von der Schif. Landeswetterwarte zu Dresden.

Daten für den 13. März 1927. Sonnenaufgang 6.21 Uhr.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Riesa am Dienstag, den 15. März 1927.

Erweiterungsbau des städtischen Krankenhauses Riesa. Am vergangenen Sonntag hat durch den Rat und die Stadtverordneten eine gemeinsame Besichtigung...

einige Stunden zur Erhaltung der Räume abgenommen...

Öffentliche Obere Handelskammer. Die Besetzung der Richter und Richterinnen findet...

Landwirtschaftliche Schule mit Realabteilung zu Riesa. Während naturgemäß das Schulwesen...

Bernhard Springers Kaffeestunde am 17. März in Höpners Hotel. Nach 8 Uhr und ab 8 Uhr...

Die 2. Aufführung des 'Weißkreuzes' der Handwerker durch die Parkschule fand gestern im...

Riesa als Elbfestungskast. Die Stadt Riesa, die vor etwa 100 Jahren nur 1800 und noch 1880 nur 2000...

Neue Bewirtschaftung. Die Bewirtschaftung des Restaurants Dampfheizwerke ist von Herrn...

Bevorstehende Neuregelung der Invalidenrente. Im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages...

Wittenerzeitung wird für 25jährige Jubiläum der Bauern im...

Vollklassen an Volkshochschulen. In den letzten Tagen brachten mehrere wichtige Besprechungen...

Frühjahrsausflug. Der erste diesjährige Ausflug in Sachsen fällt auf Mittwoch, den 16. März.

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer im Reich. Nach dem Stande vom 1. März beträgt die Zahl...

Freigabe des Schnellzuges D 61 Bodenbach/Leisnig-Berlin zur Benutzung mit Sonntagsrückfahrkarten.

Kraftwagenlinie. Am 1. Mai dieses Jahres wird eine neue Kraftwagenlinie von Leisnig über Dahlen...

Vorkauf keine 8-Pfennig-Postkarten. Der Deutsche Industrie- und Handelsklub hat in letzter Zeit...

Die Kaiser Wilhelm-Gesellschaft in Dresden. Die Hauptversammlung der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft...

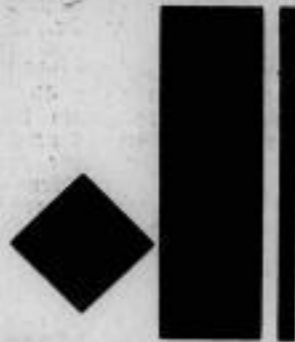
Wanderführerlehrgang. Der Gau Sachsen vom Verband für deutsche Jugendbergen veranstaltet in der Zeit...

Stellungnahme Sachsens zur Miet-erhöhung. Wie wir von zukünftiger Seite erfahren, hat Sachsen...

Warnung vor einer Betrügerin. Das Kriminalamt Dresden teilt mit: Gewarnt wird vor der Gräfin...

Sonderauschuss für Beamten- und Besoldungsfragen. Der Sonderauschuss für Beamten- und Besoldungsfragen...

Reichswoche der Maßschneiderei



Mit der Veranstaltung einer Reichs-Werbe-Woche tritt das Maßschneidergewerbe, Herren- sowie Damenschneiderei, an das verehrte Publikum heran, um den Wert und die Vorteile der Maß-Garderobe zur Berücksichtigung und Geltung zu bringen.

DER WERT eines Kleides, Anzuges, Mantels usw. nach Maß gearbeitet besteht in gefälliger, moderner Form und dem verwendeten Material, das in Güte und Farbe ganz persönlichem Geschmack angepaßt ist.

DER VORTEIL der Maßarbeit besteht in dauerndem, elegantem Aussehen, langer Haltbarkeit und dadurch wirklicher Billigkeit der Kleidung.

Die Ausstellung von Maßkleidern in den Schaufenstern der Firmen Martha Engel, Wettinerstraße, und Emil Förster, Hauptstraße, empfohlen zur gefl. Besichtigung.

Wiedersehensfeier der Pioniere und Verkehrstruppen

am 11. und 12. Juni in Riesa.

Zement-Dach-Falzziegel

rot und schieferfarbig, billige, wetterfeste Bedachung für Gebäude aller Art

Zementrohre, Brunnenringe

in verschiedenen Größen, große Vollen am Lager, Stufen, Tor- und Saunäulen, Wäschebühle, Ofenschieber, Grenzsteine, Einfassungen, Zementdielen, Flurplatten — prima Portland-Zement stets frisch am Lager, empfiehlt zu billigsten Preisen

Bernh. Matthes, Röderau, Tel. 357.

Aufnahme mit Zoffkraftwagen wird auf Wunsch mit übernommen.

Erfinder — Vorwärts

strebende gute Verdienstmöglichkeit? Aufklärung u. Anregung geb. Broschüre „Ein neuer Geist“ gratis d. Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzer Str. 71

Reinigen und Färben

Wilhelm Jäger
Rieser chemische Reinigungsanstalt und Färberei
Parkst. rafe 8 Riesa wilmstr. 2
Fornspreeher 224
in Gröba, Lauchhammerstraße 25

in ganz kurzer Zeit bei tadelloser Ausführung und billiger Berechnung

Zentral-Heizungs-Anlagen aller Art.

Nutz-Heizungen für Landhäuser, Siedlungsbauten, Büro- u. Geschäftsräume, Etagenwohnungen, Garagen, Cafés, Gasthöfe usw. — Unverbindliche Besuche und Kostenanschläge bereitwilligst.

Hermann Zorn, Ingenieur, Meissen

Neumarkt 56 — Zahlreiche Referenzen — Telefon 492.

Das „Rieser Sageblatt“ ist von jeder Seite des Blattes der Familien-Anzeigen!

MODEN SCHAU

Meine Frühjahrs-Neuheiten zeige ich Ihnen am Donnerstag, den 17. März, im „Hotel Höpfner“ nachmittags 3 und abends 8 Uhr.

Unter Bernhard Springer's bewährter Leitung werden in einer Revue von 3 Bildern vorgeführt:

Elegante Kleider
Entzückende Mäntel
Fesche Kostüme
Herren-Bekleidung

Franz Heinze - Riesa

Wettinerstr. 33

Fernruf 346

Hauptstr. 28

Ich nehme die Eintrittskarte bei einem Einkauf von 20.— M. an in Zahlung.

Reichstrauertag 1927.

Ob klagt der Schlachten Brauen schwand, Ob aus der halberichten Erde Vankt neues Leben auferstehnd...

Schlacht klagt, die Weisse, deutsch und schlicht, Doch ist's das Lied der deutschen Lieder, Die Mannestreu, erfüllte Pflicht...

Ob Messinggrab, ob Reiterkrust Einam am stillen Waldesrande, Ob sie gekämpft hoch in der Luft, Ob fern im heißen Wästenlande...

Als Treueschwur, als Dankeswort, Lebt klingen heut es durch die Bunde, Das kletter es aus Not und Qual...

Das wir, was sie im jungen Lena Mit ihrem Blut gesät, vollenden, Vollkreder ihres Testaments...

Frühjahrsmesse und Konjunktur.

W. In dem Bestreben, dem Vespublikum recht schnell einen Überblick über den geschäftlichen Erfolg einer Messe zu verschaffen, ist in den letzten Jahren oft schon nach dem ersten Tage der Messe ein Urteil über das gesamte Messeresultat gefällt worden...

Der Wohnungsanstieg des Reichslandes

beschäftigte sich gestern mit dem demokratischen Antrag auf Einrichtung von verstaatlicht zusammengeführten Schiedsgerichten. Nach langer Aussprache wurde dieser Antrag mit 14 gegen 14 Stimmen abgelehnt.

Um Arbeitsvermittlung und Erwerbslosenfürsorge. Reichsarbeitsminister Brauns über das Arbeitszeitgesetz. Deutscher Reichstag.

Abg. Berlin. Die deutsch-polnischen Abkommen über Bergwerksgeländer, die von der Grenze durchschnitten werden, über die Verwaltung der die Grenze bildenden Strecke der Oder...

Arbeitsvermittlung und Erwerbslosenfürsorge

Abg. Krüger-Merzbura (Soz.) erhaltet den Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses: Bedauerlicherweise habe die Reichsbahn die ihr zur Verfügung gestellten 200 Millionen aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge nicht voll verwendet.

Abg. Goch (Soz.) erhaltet den Bericht des Haushaltsausschusses: Die Arbeitslosenversicherung könne nicht vor Beginn des nächsten Jahres durchgeführt werden, für die Fortführung der unternehmenden Erwerbslosenfürsorge seien aber im Etat noch keine Summen vorgesehen.

Abg. Pröllsch (Soz.) verlanget eine regelmäßige Statistik über die Dauer der Erwerbslosenunterstützung. Gerade die lang dauernde Arbeitslosigkeit müsse man beseitigen.

Abg. Kenzler (Komm.) bezeichnet das Arbeitsbeschaffungsprogramm als einen "Schwindel". Die Reichssubventionen verwanne die Industrie ausschließlich für ihren Profit.

Abg. Frau Teusch (Ztr.) ist nicht einverstanden damit, daß im Etat keine Mittel für die Erwerbslosenunterstützung vorgesehen sind. Es habe sich bereits herausgestellt, daß die Erwerbslosenversicherung auf keinen Fall mehr am 1. April in Kraft treten kann.

Abg. Kemmer (Dem.) beklagt die geringen Erfolge des Arbeitsbeschaffungsprogramms. Nicht einmal fünf Prozent der Ausgeschworenen habe man unterbringen können.

Abg. Garmann (Dn.) erkennt an, daß die Regierung bemüht gewesen sei, das Mögliche zur Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms zu tun. Besonders anzuerkennen seien die Ausgaben der Reichspost, die der Kabela- und anderen Industrien zugute gekommen seien.

Abg. Frau Teusch (Ztr.) gibt namens der Koalitionsparteien die Erklärung, daß diesen Parteien die Not der Kleinrentner und die Mängel des Unterstützungsverfahrens bekannt seien. Der Reichsanwalt habe ja schon baldige Hilfe in seiner Regierungserklärung versprochen.

Abg. Frau Dr. Lüders (Dem.) betont gleichfalls, daß die Lage der Kleinrentner erbärmlich sei. Das Reich müsse endlich die Durchführung seiner Pflichten bei den Ländern erzwingen. Die Wehrmachtsteilhaber des Reiches sei von manchen Gemeinden den Kleinrentnern einfach nicht ausbezahlt worden.

Abg. Frau Teusch (Ztr.) gibt namens der Koalitionsparteien die Erklärung, daß diesen Parteien die Not der Kleinrentner und die Mängel des Unterstützungsverfahrens bekannt seien. Der Reichsanwalt habe ja schon baldige Hilfe in seiner Regierungserklärung versprochen.

Abg. Frau Teusch (Ztr.) gibt namens der Koalitionsparteien die Erklärung, daß diesen Parteien die Not der Kleinrentner und die Mängel des Unterstützungsverfahrens bekannt seien. Der Reichsanwalt habe ja schon baldige Hilfe in seiner Regierungserklärung versprochen.

Abg. Frau Teusch (Ztr.) gibt namens der Koalitionsparteien die Erklärung, daß diesen Parteien die Not der Kleinrentner und die Mängel des Unterstützungsverfahrens bekannt seien. Der Reichsanwalt habe ja schon baldige Hilfe in seiner Regierungserklärung versprochen.

Abg. Frau Teusch (Ztr.) gibt namens der Koalitionsparteien die Erklärung, daß diesen Parteien die Not der Kleinrentner und die Mängel des Unterstützungsverfahrens bekannt seien. Der Reichsanwalt habe ja schon baldige Hilfe in seiner Regierungserklärung versprochen.

Abg. Frau Teusch (Ztr.) gibt namens der Koalitionsparteien die Erklärung, daß diesen Parteien die Not der Kleinrentner und die Mängel des Unterstützungsverfahrens bekannt seien. Der Reichsanwalt habe ja schon baldige Hilfe in seiner Regierungserklärung versprochen.

und achtzehn Jahren, eine Revision der Seemannsordnung und eine Neuorganisation der Gewerbeaufsicht. Albert Thomas, der Präsident des Internationalen Arbeitsamts, werde die in der Ausschussentscheidung enthaltenen berechtigten deutschen Forderungen sicherlich unterstützen.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns

dankt den Parteien für die Anerkennung der Arbeit der Beamten seines Ministeriums. Das Verbot der Selbstversicherung der Krankenkassen sei nicht nur von den Versicherungen, sondern auch von den Unternehmern abgelehnt worden. Der Vorzug des deutschen Krankenkassensystems liege gerade in der Verbindung von Geld- und Sachleistungen.

Eine eingehende Aussprache über das Arbeitszeitgesetz sei noch verfrüht. Aber in Einzelheiten sei man bei den jetzigen Entwürfen noch über das hinausgegangen, was bei den Verhandlungen der früheren Regierungskoalition vor der letzten Krise als Grundlage diente.

Wegen einzelner kleiner Unzulänglichkeiten solle man nicht ein neues Gesetz erlassen, dazu sei noch Verabredung des Arbeitsbeschaffungsplans Zeit. Es sollen nur solche Arbeitsverträge erlassen werden, die genügend beschäftigt sind. Dem hätten die Länder grundsätzlich zuzustimmen.

Der Minister vertritt höhere Anwendungen des Reichs für die Kleinrentner und erklärt, die 18000 Mark des vorigen Etats seien nicht veranschlagt, weil eine Arbeitslosenversicherung sich nicht gebildet habe.

Abg. Schneider-Berlin (Dem.) befürwortet gleichfalls die Regierungsvorlage zur Arbeitszeit als unwillkürlich und gesundheitsförderlich. Die Abschaffung des heutigen schematischen Vorkundentages und die Wiedereinführung des Achtstundentages würde amanzi bis dreißig Prozent der Arbeitslosen Beschäftigung geben.

Abg. Oester (Komm.) führt Einzelfälle langer Arbeitszeiten an. Abg. Schneider-Berlin (Dem.) befürwortet gleichfalls die Regierungsvorlage zur Arbeitszeit als unwillkürlich und gesundheitsförderlich.

Abg. Oester (Komm.) führt Einzelfälle langer Arbeitszeiten an. Abg. Schneider-Berlin (Dem.) befürwortet gleichfalls die Regierungsvorlage zur Arbeitszeit als unwillkürlich und gesundheitsförderlich.

Abg. Oester (Komm.) führt Einzelfälle langer Arbeitszeiten an. Abg. Schneider-Berlin (Dem.) befürwortet gleichfalls die Regierungsvorlage zur Arbeitszeit als unwillkürlich und gesundheitsförderlich.

Abg. Oester (Komm.) führt Einzelfälle langer Arbeitszeiten an. Abg. Schneider-Berlin (Dem.) befürwortet gleichfalls die Regierungsvorlage zur Arbeitszeit als unwillkürlich und gesundheitsförderlich.

Abg. Oester (Komm.) führt Einzelfälle langer Arbeitszeiten an. Abg. Schneider-Berlin (Dem.) befürwortet gleichfalls die Regierungsvorlage zur Arbeitszeit als unwillkürlich und gesundheitsförderlich.

Abg. Oester (Komm.) führt Einzelfälle langer Arbeitszeiten an. Abg. Schneider-Berlin (Dem.) befürwortet gleichfalls die Regierungsvorlage zur Arbeitszeit als unwillkürlich und gesundheitsförderlich.

Abg. Oester (Komm.) führt Einzelfälle langer Arbeitszeiten an. Abg. Schneider-Berlin (Dem.) befürwortet gleichfalls die Regierungsvorlage zur Arbeitszeit als unwillkürlich und gesundheitsförderlich.

Abg. Oester (Komm.) führt Einzelfälle langer Arbeitszeiten an. Abg. Schneider-Berlin (Dem.) befürwortet gleichfalls die Regierungsvorlage zur Arbeitszeit als unwillkürlich und gesundheitsförderlich.

Ein neuer Flug um die Welt.

« Buenos Aires. Gestern nachmittags ist der portugiesische Flieger Sarmiento Vieira in Bolama (Port. Guinea) an einem Flug um die Welt aufgestiegen. Das Fluggesund nahm Kurs auf Port Natal.

Handel und Weltwirtschaft.

Die Weltmarkt-Werte waren auf dem Weltmarkt am Freitag... Die Weltmarkt-Werte waren auf dem Weltmarkt am Freitag...

Der Weltmarkt-Werte waren auf dem Weltmarkt am Freitag... Der Weltmarkt-Werte waren auf dem Weltmarkt am Freitag...

Der Weltmarkt-Werte waren auf dem Weltmarkt am Freitag... Der Weltmarkt-Werte waren auf dem Weltmarkt am Freitag...

Von der Fabrik an den Verbraucher

Um mein enormes Lager zu reduzieren, verkaufe vom 14. bis mit 19. März 1927, Verkaufszeit 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags Kasernenstraße 1, ehemalige 32 er Kaserne, Flügel A große Posten erstklassige Waren zu nie wiederkehrenden Preisen

Table listing clothing items and prices: Korsettschoner, gemischt, weiß 40 Wfa. Hemden, gemischt, weiß 125 Wfa. Unterhosen, gemischt, weiß u. s. w. 75 Wfa.

Table listing socks and shoes: Herrensocken, wellgemischt 200. Resoposten Elastschonen zum Sportpreis. Herrensocken, gestrichelt, grau 145 160 175 195 210 225.

Table listing more clothing items: Socken, Baumwolle, bunt 50. Strümpfe, wollen, diverse Farben von 80 Wfa. an. Chemisette, weiß 40.

— Versäumen Sie keinesfalls diese Gelegenheit, wenn Sie Geld sparen wollen. —

Erwin Ehrhardt.

Stellerei im Gumbrius. Die gegen Frau Max, Erbsa, Streblar Str. 46 gebrauchte Nachrede nehm ich als unwahr zurück. Frau Max, Erbsa Streblar Str. 46.

Wohnungsaufsch. Wohnung, best. a. Stub., Kammer, Küche, Zubeh. Friedensmiete 140 Mark, zu tauschen gegen gl. od. auch größere in Riesa, Erbsa, Weiba. Alb. Scholz, Bromnig 10.

Hypothekengelder zu günstigsten Bedingungen zu vergeben. Sotziger Zwischenschnitt wird gewährt. Offert. erd. unter K. N. 780 an Invalidenbank Leipzig.

12000 RM. als 1. Hypothek auf landl. Wohnhaus mit Gemarkte, großer Landort Nähe Großenhain, schnellstens gesucht. Off. unt. H. 4771 a in das Tagesblatt Riesa.

Beamtentwitwe W. 40, ev., i. Haus, erf. f. son. f. Wirkungsst. i. Frauenl. Hausd. auf Land f. Pflanz. Schul. od. Fortb. Off. u. J. 4772 a. Tagbl. Riesa.

Welt, abkömmlische FRAU a. Krankenpflege sofort gel. An erst. im Tagbl. Riesa. Erkrankungsüber suchte fleißiges, freundliches Hausmädchen nicht unt. 18 Jahren bei gutem Lohn u. sofortig. Antritt. Frau G. Pfister Hauptstr. 77.

Junges williges Lehrling gesucht. Schuhhaus Fortuna Hauptstr. 99a. 21 jähriges, fleißiges, ehrlich. Mädchen vom Lande sucht passende Stelle, wo es sich im Kochen mit ausbilden kann. Adressen unter F. 4769 an das Tagesblatt Riesa.

Wirtschaftlerin bei Familien-Anschluß. Frau Dora Seufel Weiskow b. Pommasch. Alleinständigerin gesucht im Alter von 18 bis 20 Jahr. für sof. od. spätestens 1. April. Frau Justel, Buchheim Rittergut Seiffa bei Staucha.

Mädchen tücht. ehrl., solb., schulfrei für den ganzen Tag für Hausarbeit und Waschl. 1. April od. früher gesucht. Arthur Polix Nitzsche Weißwasser Marktstr. 19, II. I. Work. Sonntag nachm. 3-5 Uhr erbeten.

Tüchtige Vertreterin gesucht für unsere in Holz- zugehör. Waren, Hartisen. Gedrich & Co., Arnrod I. Culmstedt.

D.-Motorräder Sportmodell 1190.- D.K.W.-Motorräder Preis ab Werk 750.- Alleinvertretung für Riesa u. Umgegend: Franz Müller, Riesa Rolanplatz 1, Telefon 607.

Läuferstoffe billiger bei Mittag.

Klempnerlehrling stellt noch ein Ernst Weber, Klempnermeister, Goethestraße 94. Formerlehrling sucht unter günstigen Bedingungen noch ein. Dischner Glasziegerei Hermann Eisenreich Schick, Bahnhofsstr. Wenig gebrauchter Sack'scher Pflug Nr. 8 mit Beutel billig zu verk. Schick's Bergenerstr.

Vorbereitungsschülerin Knecht sucht Mildner, Niekritz. Geschirrführer mit Bankmäßigkeit vertraut, a. sofortig. Antritt gesucht Gustav Mühlbach, Glanitz. Vertreter sucht geg. hohes Provision Gehalt in U. u. Berlin W 57, Bülowstr. 6. 6-7 Ztr. Heu Rind zu verk. Hobeln 10a.

Vertreter

für den Verkauf meines Solarsohs, Jaquilien u. Holländer gefucht. Gabe Provision. Carl Niesel, Renze b. Schell. Redegewandte Intelligente Damen und Herren zur Werbung von Abonnenten auf Modezeit-schriften und Unterhaltungs-Journale bei hoher Provision und Tageslohn sucht sofort Johannes Ziller Buchhandlung.

Bunte bühnische Bettfedern!

Ein 110 graue geschlossene Nr. 3, Halb-weiche Nr. 4., weiße Nr. 5., bessere Nr. 6., u. 7., bauneweiche Nr. 8. u. 10. - Beste Sorte Nr. 12. - u. 14. - weiße ungefüllt, Kupferkern W. 7.50, 9.50, 11.-. Verk. portofrei, postfrei geg. Nachn. Muster freil. Umkauf u. Rückg. gestattet. Benedikt Eichel, Hohes Nr. 322 b. Wilken, Böbmen. Schürzenlebertucherei bei Mittag.

Zeitungsabhängige süddeutsche Weingroßhandlung mit Fabrik gibt die VERTRETUNG für dieselben Wein und Umgebung gegen hohe Provision ab. Herren, die mit Erfolg in der Branche Restaurants und Privatwirtschaft suchen, wollen Offerten unter K. N. 4878 an Rudolf Wolff, Nürnberg einreichen.

2 Solteiner Pferde

10jährig, ausgel., sowie 2 Kastenwagen, 3. und 4. Köler, und verschiedene Hegergeräte zu verkaufen. W. Paus, Oshak Telefon 227.

Verkaufe 5jähr. Karf. langschw. Seeländer Dunkelfuchs u. br. Karf. Stähr. Oldenburger, Arbeitsgeschirre, ein 3-Roller Erntewagen u. erkt. Gummiabst.-Maschine und ein 3-Roller Brettwagen. Dresden-N., Köhlnstr. 8, am H. Bahnh.

1.1 bl. Maltener schw. Minorca-Braster gibt ab H. Sennig, Boppiger Str. 15. Bruthühner sucht zu kaufen Joh. Lommagk, Kautwitz.

Ferkel zu verkaufen Glanitz Nr. 11.

Starken Läufer verkauft Bauh 24a.

Läuferfischweil zu verkaufen Südstr. 14.

Läufer Söhren Nr. 8 (untere Gebärdler).

Läuferfischweil zu verk. Weiba, Wannitz Str. 9.

Starker Läufer unt. mein die Wahl. zu verkaufen Seiffa, Langenberger Str. 16.

Läufer zu verkaufen Dietrich 24g.

1 Läufer und 6-8 Rentner 6a zu verkauf. Dietrich 24m.

Sportwagen mit Plane billig zu verkaufen Riesa-Weiba, Lange Str. 12.

2 Korbwagen 2 schwache Stell. Wagen, 1 Wirtschaftswagen u. 1 harter Handwagen liegen zum Verkauf im Gahhof Weibthener.

Ein neuverrichteter Militärwagen zu verkaufen Schmiede Weibth.

Stellerei im Gumbrius.

Wolframm Pianoflör Flügel die altbewährte Marke Sequene Teichmann H. Wolframm Pianofortefabrik Dresden Niederlage: Ringstr. 18 Pianoflör

Konf. geb. Lehrerin

erteilt erstklassigen Klavier-Unterricht Schüler werden noch angenommen. Mäßiges Honorar. Lotte Roblmann-Sons Seiffastraße 3, part.

Heu

verkauft Riesa-Weiba, Quälstraße 1.

Möbel

Günstiges Möbelangebot Schlafzimmer Eiche 1 Kleid.-Wäscheschr. 180cm, 1 Waschkommode m. Marm. u. Spiegel, 2 Betten 200x100 cm, 2 Nachtschränken m. Marm. Mk. 650.- Speisezimmer Eiche 1 Buffet 180 cm, essent. Mod. 1 Kredenz, 110 cm. Mk. 445.- Möbelhaus Herbst Riesa, Goethestr. 25

Dem kommenden Frühling entgegen

Eine Fülle reizender Neuheiten

in Bezug auf Gewebe, Muster und Farben bringt die Frühjahrs-Mode heraus. Sie werden über meine reichhaltige Auswahl erstaunt sein. Meine Preise sind äusserst niedrig gehalten inbezug auf Qualitäten

Kinderschotten ca. 85 cm breit, moderne Muster	Meter 1.45	98	Popeline Reine Wolle, gute Kleiderware	Meter 2.50	1.95	Blaufarbige Jacquards hellfarbig, gemustert	Meter 6.50	5.80
Karos doppeltbreit, mod. Farbenstellung	Meter 1.60	1.75	Popeline Reine Wolle, gute Qualität . . .	Meter 2.90	2.70	Wollrippe 130 cm br., schwere Mantelware	Meter 9.—	6.50
Karos Reine Wolle, herrliche Muster	Meter 2.90	2.70	Popeline Reine Wolle, mod. helle Farben	Meter 4.90	3.80	Shetland 140 cm br., für Mäntel und Kostüme	Meter	8.50
Composé einfarb. u. gemust. Zusammenstellung	m 4.80	3.80	Spinglé für elegante Kleider und Mäntel	Meter 7.50	5.50	Schirmelaine 130 cm br., bevorzugte Kleider- u. Mantelware	m	8.80

Entzückende Muster und Farben in **Wollmusseline, Waschseiden, Rohseiden, Crepe de chine**

Erstes Riesaer Etagegeschäft Otto Wollgast Hauptstraße 42, eine Treppe

Reichsapotheke Riesa

Schulstr., Ecke Hauptstr.
Um weiteren Fortschritten vorzubeugen, mache ich hiermit nochmals bekannt, daß auch die Rezepte sämtlicher Krankenkassen in meiner Apotheke angefertigt werden.
Sager aller in- und ausländischen Spezialitäten bezw. prompte Beschaffung zu normalen Preisen.
Gombodatische Wadaus und Schwabe.
Eigene homöopathische Offizin.
Eugen Albert Meißner.

Franz Scheack, Bürstens, Pinsel- und Besengeschäft

Goethestr. 20 Geogr. 1890 Goethestr. 20
empfiehlt zur Konfirmation alle Sorten Kleider-, West-, Glanz-, Schmutz- und Auftragsbürsten, sowie Kämme, Spiegel und Zahnbürsten in bekannter Güte und Haltbarkeit.

Wir danken hierdurch herzlich, zugleich im Namen unserer Eltern, für die zu unserer Verlobung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke.
Nämhritz, 12. März 1927.
**Dora Uhlich
Rudolf Frohne.**

**Paula Thomas
Otto Grieshammer**
grüßen als Verlobte
Gröba / März 1927 / Boppitz

**Kellmuth Schmidt, Lehrer
Johanna Schmidt geb. Wolf**
grüßen als Vermählte
Markranstädt, Knautkleeberg
Albertstr. 1 pt. 12. 3. 1927 Soumestr. 15

**Hilda Kohl
Kurt Riedel**
grüßen als Verlobte
Nämhritz / März 1927 / Boppitz

**Kurt Röhnert
Liesbeth Röhnert**
geb. Bocher
Vermählte
Werdau i. Sa. *Riesa-Naugröba, Maschinenhausstr. 11
12. März 1927

Nach kurzem Kranksein entschlief gestern abend meine liebe Gattin, unsere treu- forgende Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin
Frau Elsa Weiß
im 43. Lebensjahre. In tiefstem Schmerz Familie Emil Weiß
nebst übrigen Hinterbliebenen.
Riesa, Bismarckstr. 30, 12. März 1927.
Die Beerdigung erfolgt Dienstag nach- mittag 1/3 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Die Verlobung ihrer Tochter
Charlotte und ihres Sohnes
Alexander beehren sich an- zuzzeigen
Glasermeister
Fritz Gerstenberger und Frau
Martha geb. Weber
Obersteuerinspektor
Max Jäger und Frau
Paula geb. Bischoff
Charlotte Gerstenberger
Alexander Jäger
Verlobte
Pirna, Bahnhofstr. 26 12. März 1927 Riesa, Lessingstr. 1

Die Verlobung unserer Tochter
Charlotte
mit Herrn
Kurt Trampler
zeigen wir hiermit an.
Kaufmann Paul Kristen u. Frau.
Charlotte Kristen
Meine Verlobung mit Fräulein
Charlotte Kristen
habe ich die Ehre bekannt zu geben.
Kurt Trampler.
Riesa, am 13. März 1927.

Statt Karten!
Zurückgekehrt vom Grabe unserer geliebten Mutter
Frau Marie Socke
sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Gröba-Riesa, am Begräbnistage 1927.

Freitag nachm. 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Krankenlager mein herzenguter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel im Alter von 31 Jahren
Otto Alfred Blümel.
In tiefer Trauer
Frau verw. Blümel
im Namen der Hinterbliebenen.
Riesa, Meißner Str. 34,
den 12. März 1927.
Beerdigung findet Dienstag nachm. 2 Uhr von der Halle aus statt.

Beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des
**Fabrikbesitzers
Herrn Otto Eugen Ancke**
sind uns unendlich viele Beweise der Liebe und der innigsten Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns ein Bedürfnis ist, allen herzlich dafür zu danken.
In tiefer Trauer
Marie verw. Ancke und Kinder
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.
Riesa und Frankenberg, den 12. März 1927.

Apotheke Gröba, Tel. 645.

Dienststunden von 8 Uhr morgens durchgehend bis 7 Uhr abends. — Anfertigung sämtl. Privat- und Recepte. — Großes Lager der gangbarsten Spezialitäten. — Neuerscheinungen werden auf Wunsch innerhalb 12 Stunden befristet. — Exakte Aus- führung von Analysen. — Eis für Krankenzwecke aus best. Wasser. — Sauerstoffapparate leihweise.

Eiserne Reformbetten

weiß lackiert für Erwachsene

Gr. 185/60 cm, Rohrst. 23 mm
Mark 20.—
Gr. 190/60 cm, Rohrst. 27 mm
Mark 22.—
Gr. 190/90 cm, Rohrst. 33 mm
Mark 25.—
Auflagen, gute Füllungen
Preislisten zu M. 18.— b. 48.—

Eiserne Kinderbetten

weiß lackiert

Größe 140/170
Seitent. nicht abschlagbar M. 20
eine Seite abschlagbar M. 24.—
u. 28.—, beide Seiten abschlag-
bar M. 31.—, 36.— u. 43.—
Auflagen dazu zu M. 9.— an
Preisliste auf Wunsch gratis
und franco.

Eduard Quaas Großenhain.

Zahle Geld zurück, wenn
"Perrot"
nicht Güterausgaben, Bezüge
und Gornhaut bereitigt.
Bl. 75 s bei Mich. Goldsch,
Trifleur, Hauptstr. 85.

Oster-Eiden Hafen

finden Sie preiswert in großer Auswahl bei
Marie Weber, Boppitz.

Konkursverhütung

durch anhergericht. Ver- gleich, Liquidat., Revis., Abstich, Verträge jeder Art, billigt, schnell u. ver- schiedl. auf Grund 30jähr. Praxis durch Bücher- revisor u. Konkursverw.
Emil Schmissrauber
Dresden, Bantstr. 6
— Tel. 10048. —

Leichtsteine

und feuerfeste
Profilbedensteine
für Stall- u. Kellerbeden,
sowie sämtliche tragbare
Zementwerkflächen
maschinell nach neuester
Verordnung hergestellt
verfeinerte Quadern
Brunnenrinne
Tor- u. Gartenäulen
Treppe n. h. u. s.
händl. frische Portland-
zement und Zementfalk
sow. alle Baumaterialien
empfehlen preiswert

Baugeschäft Müller Nämhritz.



Bäder-Jungung Niesja.

Wir weisen nochmals auf die am Dienstag, den 15. März 1927, im Hotel Gdysner stattfindende
Generalversammlung
hin und bitten um pünkt- liches und zahlreiches Erscheinen.
Bischofshagen-Niesja
der Bäder-Jungung zu Niesja
r. G. u. S. G.



Jahreshauptversammlung der D.N.V.-Krankenkasse.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Abgaben.
3. Anträge.
4. Verabschiedung.
Der Vorstand.

Die heutige Nr. umfasst 16 Seiten.

Politische Tagesübersicht.

Das Reichsamt für die Bekämpfung der Drogen. Gegen den Reichsamt für die Bekämpfung der Drogen, Dr. Arnhold, der seit dem 1. März die von dem vormaligen Reichsamt für die Bekämpfung der Drogen, Dr. Arnhold, übernommenen Aufgaben übernahm, wurde auf Antrag des Reichsamt für die Bekämpfung der Drogen, Dr. Arnhold, dem Reichsamt für die Bekämpfung der Drogen, Dr. Arnhold, die Befugnisse übertragen, die dem Reichsamt für die Bekämpfung der Drogen, Dr. Arnhold, übertragen waren.

Die Arbeit des Reichsamt für die Bekämpfung der Drogen. Die Arbeit des Reichsamt für die Bekämpfung der Drogen, Dr. Arnhold, wird in der nächsten Zeit in der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Die Arbeit des Reichsamt für die Bekämpfung der Drogen. Die Arbeit des Reichsamt für die Bekämpfung der Drogen, Dr. Arnhold, wird in der nächsten Zeit in der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

General Strods eine Sitzung ab. Nach dem Vortrage eines nach Berlin entsandten Mitgliedes der Kommission beschloß diese, sich in besonderer Weise bei den zukünftigen französischen Stellen dafür einzusetzen, daß dem französischen Flugverkehr in der Levante größere Aufmerksamkeit gewidmet werde und er so ausgebaut werde, daß er in vollem Maße seiner militärischen und politischen Aufgabe entsprechen könne. Die Kommission sprach sich in diesem Zusammenhang für die weitestgehende Erziehung der in Indien stationierten Militäraustrupps durch Berufsmilitär- und nordafrikanische Truppen aus. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde beschlossen, im Generalstab zum vergangenen Jahr sogenannten Ernteland nur einmal im Jahre zu bewilligen, und zwar im Ausmaß von zwanzig Tagen.

Der politische Streik in Italien. Die Regierung und der Zentralverband der Innungen teilen in Verlautbarungen mit, daß der Streik in der vergangenen Nacht zu Ende gegangen ist. Die Regierung wird die gerechtfertigten Forderungen der arbeitenden Klassen voller Berücksichtigung präferieren, aber strenge Maßnahmen zum Schutze der sozialen Ordnung ergreifen und gegen Rädelsführer und gewisse unmäßige Elemente, deren Mitschuld an den furchtbaren Zwischenfällen nachgewiesen zu sein scheint, scharf vorgehen.

England denkt nicht an Herausgabe von Kolonialmandaten. Die Vorfälle in der Kolonialpolitik, die von wiken wollten, daß Chamberlain Stresemann die Rückgabe einer oder mehrerer von den früheren deutschen Kolonien versprochen habe, gegen die deutsche Forderung einer Unterabgabe der britischen Politik gegenüber Rußland, erklärt heute der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph, daß derartige Behauptungen auf das Allermeistdenkliche dementiert werden konnten. Die Kolonialmandate seien, wie Chamberlain im Unterhaus auf das Deutlichste erklärt habe, eine Angelegenheit des britischen Imperiums und es bedürfte keiner feierlichen Anzeichen, daß dieselben beabsichtigt, irgend eine der gegenwärtigen Kolonialmandate Englands oder der Dominien wieder abzutreten. Andererseits sei aber England in der Lage, in der es die deutsche Rechtsauffassung teile, durchsamt gewillt, Deutschland ohne irgend welche diplomatischen Druckmittel zu unterstützen.

Um die Befugnisse des bayerischen Landesamts für die Bekämpfung der Drogen. Die Arbeit des Reichsamt für die Bekämpfung der Drogen, Dr. Arnhold, wird in der nächsten Zeit in der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Die Arbeit des Reichsamt für die Bekämpfung der Drogen. Die Arbeit des Reichsamt für die Bekämpfung der Drogen, Dr. Arnhold, wird in der nächsten Zeit in der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Die Arbeit des Reichsamt für die Bekämpfung der Drogen. Die Arbeit des Reichsamt für die Bekämpfung der Drogen, Dr. Arnhold, wird in der nächsten Zeit in der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Moden für Frühjahr und Konfirmation

Damen-Mäntel Damen-Kleiderstoffe
Damen-Kostüme Herren-Anzugstoffe

Leibwäsche aus eigener Fabrik für Damen, Herren, Konfirmanden und Kinder

Strümpfe, Handschuhe, Mode-Kleinigkeiten, Taschentücher, Hüftformer

Wir führen nur gutgepflegte sorgfältig ausgewählte Erzeugnisse

Billigste Preise
Rabattmarken

Das gute Einkaufshaus für Stadt und Land



Regenbogenlaub.

Roman aus den Bergen von Heinz Erntz.
2. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Mit einem Schlage war die ganze Angst der verflochtenen Stunde in Roels wieder wach. Wortlos legte sie Jackett und Mütze ab. Ihre Haltung zeigte schwingende Linien. Die Augen waren klar und lang, der Blick ernst und forschend mit der stummen Sprache eines stark ausgeprägten Willens.

„Ach, jetzt neben der Mutter niedertreten, ihre Neben, guten Hände erfassen und ihr alles anvertrauen, was das Herz bedrückt, den Wahnsinn oft an die feingedeberten Schläfen pochen ließ! Aber es ging nicht an. Sie mußte die Gabe belassen in ihrer Ahnungslosigkeit; das Schwere, Entschlossene allein tragen, ganz allein.“

„Du irrst, Mutter.“ entgegnete sie nach einer ganzen Weile. „Ich bin nicht in Lannensruhe gewesen; August hat sich an den Kaufbergen verabschiedet und mich zurückgeschickt.“

„Nun erst sahst Frau Trautmann die Tochter näher ins Auge.“

„Wie bleich das Mädchen aussah! Und die Kleidung völlig in Unordnung, bis in die Kniehöhe bedeckt mit einer blassen Gistrasse, aus der es langsam niedertropfte auf die blaugewaschenen Dielen.“

„Bestürzt zog sie das Mädchen noch mehr in den Lichtkreis der elektrischen Hängelampe.“

„Kind, um Himmels willen, was ist geschehen? Es war vor acht, als ihr weggingt. Du hättest also spätestens neun zurück sein müssen! Und wie heißt du denn aus? Weißt wie der Raif an der Wand und wölgt aus den Augen gegangen. Um des Himmels willen, sprich, Kind! Wo bist du gewesen, hat man dir etwas getan?“

„Roels schüttelte den Kopf.“

„Wie ist nichts, Mutter. Wir haben uns verspätet. Es war nach zehn, als ich an den Kaufbergen von August wegging. Um schneller noch Hause zu kommen, benutzte ich den stark verfallenen Hofweg.“

Frau Trautmann nahm den schönen Kopf der Tochter zwischen beide Hände. Weit bog sie ihn zurück und sah prüfend in die ihr so teuren Mädchenaugen. Wie mit einem Vie...

„Seuchten. Wenn sie nicht alles täuschte, hatte das Mädchen gar gemeint.“

„Doch der Blick, welcher sie traf, war frei von allem Schuldbewußtsein. Nur irgend etwas spiegelte sich in diesem feuchten Schimmern, etwas, das getragen wurde von unendlicher Zärtlichkeit und Besorgnis, und das sie doch eigentlich nicht zu deuten wußte.“

„Sie küßte die Tochter auf die weiße Stirn.“

„Ich habe eine Liebererfahrung für dich, mein Kind, eine große Liebererfahrung. Ihr hattet kaum das Haus verlassen, da kam der Telegraphenbote. Du hast die Stellung als Kinderfräulein erhalten. Die Familie ersucht dich, morgen früh sofort zu reisen.“

„Roels verbarste noch auf demselben Fleck. Verträumt sah sie ins Beere.“

„Noch am Vormittag hatte sie im Zimmer nebenan am Berliner Fenster gesessen und sehnsüchtig hinausgeblickt in den blühenden Sonnenanzug. Seit Wochen schon studierte sie den Inferatentell der Familienzeitschriften, bewarb sich um alle möglichen Stellen. Sie wollte sich ja selbst ein Leben zimmern, sich auf eigene Füße stellen. Aber immer fanden ihre Schreiben getreulich den Weg zurück nach der stillen Wohnung. Man bedauerte unendlich usw., usw. Enttäuschungen, nichts als Enttäuschungen! Und nun war sie da, die langersehnte Nachricht. Sperrangelweit hatte das blaueschriebene kleine Blatt da auf dem blanten Rahmentisch die Tür aufgerissen, durch welche der erste Schritt ins Leben führte. Allein, merkwürdig, sie vermochte nicht, sich dessen recht zu freuen, nein, nach den Ereignissen des heutigen Abends nicht.“

„Sie hatte das Flackern in den Augen des Bruders ganz richtig gedeutet, als der am Nachmittag von seinem Besuch im Forsthaus und von dem Reichshaus erzählt. Heimlich war sie ihm gefolgt. Wenn sie sein Tun auch nicht hindern konnte, sie wollte wenigstens in der Nähe sein, ihm beistehen in der Not, wenn sein Geschick sich einmal erfüllen sollte, sie wollte —“

„Ja, was wollte sie eigentlich? Sie wollte alles und vermochte nichts.“

Frau Trautmann ging auf leisen Sohlen ab und zu. Der Sohn, dem Hause fast völlig entwachsen, die Tochter als besserer Dienstmädchen unter fremden Deuten! Nun würde sie ganz allein sein mit sich und dem wehmütigen Gedanken an den Gatten, den man draußen am

jenseitigen Abhang der Teufelsmauer gebettet zum ewigen Schlaf.“

„Eine stille Jahre trat der kleinen, runden Frau ins Angst schon feuchtwegene Mutterauge und fiel herab in den geöffneten Koffer.“

„Verstohlen blickte sie nach der Tochter.“

„Die hatte die Kleidung gewechselt und lehnte in einem weichen Schlafrock — einem Geschenk des Onkels Oberförster — weitvergeben an einem der auf den Markt hinausgehenden Fenster. Das Licht der Hängelampe umtändelte das Mädchen schlante Formen, entsefelt rollte die braune Bodenstut über Schultern und Rücken.“

„Gott sei Dank, das Kind hatte nichts gemerkt. Das war gut. Wozu das Mädchen noch beunruhigen? Es mußte ja sein, es mußte. Die kleine Pension reichte schließlich hin zu einem bescheidenen Leben. Aber was dann, wenn sie einmal nicht mehr war, ehe ihrem Herzensmädchen ein treuere Gatte schützend zur Seite stand?“

„Mit einer energischen Bewegung schloß Frau Trautmann den fertiggepackten Koffer. Rein, nein, ihre Roels, ihr Weihnachtstind, sollte dem Ernst des rauhen Daseins nicht ungewappnet gegenüberstehen.“

„Roels Trautmann sah noch immer hinab auf den vom Mondglanz erfüllten Markt. In der Verlängerung der dem Fenster gerade gegenüberliegenden Ernst-August-Straße war ein kleiner Ausschnitt des Vogelberges sichtbar, dessen dunkler Lannensbestand scharfgezahnt sich abhob vom bedeutend helleren Firmament. Kleine, violette Wolken waren nun doch heraufgekommen und zogen langsam über die Stadt — die gleichen, welche Framland und der Köhlersepp auf dem Nachhausewege gesehen hatten.“

„Roels kannte als echtes harter Kind die Bedeutung dieser Wolken gar wohl.“

„Noch mehr Schnee also, silbern tangende Flocken, ein lustiges, gaulisches Geistes, wie sie es so sehr anzog. Und sie, die Tochter dieser Berge, sie würde morgen reisen, würde Abschied nehmen von dem lieben, trauten Wald, von den dampfenden Tälern, den Schluchten und Höhen; einen fluchtartigen, überstürzten Abschied.“

„Sie würde im Anfang noch öfter wiederkehren. Noch waltete ja die Mutter als treue Hüterin eines wenn auch bescheidenen, heimlichen Herdes. Aber die Jahre würden verstrichen. Und dann — dann — die selben Tränen



Die deutsch-französischen Handelsvertrags-Verhandlungen in Paris. Ministerialdirektor Boffe, der Leiter der Verhandlungen auf deutscher Seite.



Der König von Spanien als Bärenmaler. König Alfons von Spanien ist jetzt zum „Bärenmaler“ an der Madrider Börse ernannt worden. Unsere Aufnahme zeigt König Alfons von Spanien im Kreise seiner „Kollegen“ an der Wallbarriere in der Börse von Madrid.



Zu den österreichischen Wahlen. Der Wiener Stadtrat Breitner. Im Mittelpunkt des österreichischen Wahlkampfes steht der sozialistische Wiener Stadtrat Breitner. Gegen ihn wendet sich die Wahlparole der vereinigten bürgerlichen Parteien.

Sie man wilde Tiere „dreht“.

Filme mit vorzüglichen Aufnahmen wilder Tiere auf freier Bahn sind uns in letzter Zeit des öfteren gezeigt worden. Beim Anblick solcher aufregender Szenen macht sich der begabte in seinem Zettel sitzende Kinobesucher nicht klar, mit welcher außerordentlichen Schwierigkeiten und Mühen die Beherrscher des Urwaldes durch die Kamera gefangen wurden. „Wilde Tiere zu filmen ist ein viel gefährlicheres und zehnmal schwierigeres Vergnügen als sie zu schießen.“ sagt ein bekannter englischer Kinomann, der viel im Dschungel gearbeitet hat. F. Katalisse Holmes. Es ist derselbe Sport, der die meiste Geduld und Mühe erfordert, der vor die schwierigsten Spannungen und Enttäuschungen stellt. Frühere Filme von wilden Tieren wurden mit Foto-Platten aufgenommen, durch die die Tiere wie von einer Wolke umgeben erschienen. Heutzutage verlangt man tadellos klare Photographien, und der Kinomann muß Mittel und Wege finden, um ganz nahe an die Bestien heranzukommen, bevor er „dreht“. Eigentlich nur zwei Arten von Großwild können ohne größere Gefahr beschossen werden. Das sind das Rhinoceros und der Elefant, die schlecht sehen, dafür aber desto besser riechen. Der Jäger, der nur seine Plinthe trägt, wird einem solchen Ungeheuer, das schlecht gelaunt hinter ihm her rennt, nicht allzu schwer entgehen können. Aber wenn man einen Aufnahmeapparat trägt, der mehrere 100 Pfd. schwer ist und auf seinen drei Beinen nicht laufen kann, dann ist man in einer schlimmeren Lage und muß heilfroh sein, wenn man sich und seine Kamera rettet.

Verdächtiglich hat man versucht, den Tieren in allen möglichen Verkleidungen nahe zu kommen. Das ist aber nur eine Spielerei, die recht schlecht ausfallen kann. „Im Laufe einer langen Erfahrung.“ sagt Holmes, „habe ich viele Tricks angewendet, um den Apparat und den Kinomann zu verkleiden, und es gelang mir dabei, die schlauesten eingeborenen Jäger zu täuschen. Aber Tiere lassen sich durch so etwas nicht anführen und sind besonders mißtrauisch gegen Bäume und Büsche, die herumhastieren. In einem Falle, der mir bekannt geworden ist, führte eine solche Verkleidung zu einer Katastrophe. Zwei schlaue Kinoleute stellten zusammen in einer gelungenen Maschade eine Grasse dar, und nachdem sie sich tüchtig eingelebt hatten, marschierten sie neugierig in den Urwald. Sie hatten aber das Bedenken, einem Löwen zu begegnen, der die Grasse zwar nicht für eine echte nahm, aber doch den berechtigten Schluß zog, hier etwas zum Frühstück zu finden. Nur das grenzenlose Staunen des Königs der Tiere über die beiden Wesen, die sich aus dem Dickicht herauswagten, rettete ihnen das Leben. Sehr häufig hat man als Verkleidung Nachbildungen von Büschen, Bäumen, Ameisenbauten usw. benutzt, aber auch dieser Trick hat seine Grenzen. Die Tiere sind außerordentlich feine Beobachter, und wenn sie in der ihnen gewohnten Landschaft die kleinste Veränderung entdecken, so werden sie sofort mißtrauisch und unruhig. Der beste Schuttschutz für Filmaufnahmen ist die Trinitätsstelle. Wenn man sich einen Platz entdeckt hat, wählt man am besten einen vorhandenen Busch aus und quartiert sich darin ein, ohne sein Aushören zu verändern. Haben einen die Tiere aufgespürt, dann kann man getrost wieder einziehen. Man muß mühsamstillsitzen und alle Unbillen so geduldig wie möglich ertragen. Man darf sich nicht bewegen; man darf nicht sprechen. Die arabischen Bische haben meist sehr lange und scharfe Dornen, mit denen man in unangenehme Berührung kommt. Außerdem fällt alles mögliche Beißende und Stochende auf einen herab, dessen Angriffe man ertragen muß. Hat man genug Geduld und etwas Glück, dann kommt auch der Lohn. Die Tiere im Urwald trinken nicht nur am Morgen oder am Abend, wie man allgemein annimmt, sondern wenn sie durstig sind und gewöhnlich in den heißesten Tagesstunden. Meine besten Aufnahmen habe ich zwischen 12 und 3 Uhr mittags gemacht, in einer Zeit, in der auch der Europäer sich ausruht und in den Tropen der Aufenthalt im Freien eine Hölle ist.“

Bermischtes.

Blutige Schlägerei in Bochum. Aus noch ungeläuterter Ursache kam es gestern in der Wohnung des Bergmanns Wertens zu einer schweren Schlägerei. Mehrere Männer drangen gewaltsam in die Wohnung ein und griffen Wertens und einen zufällig anwesenden Nachbar rätlich an. Es kam zu einer Schlägerei, in deren Verlauf mehrere Revolvergeschosse fielen. Drei Bergleute wurden so schwer verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt.

Rord und Selbstmordversuch. Aus Wälden wird gemeldet: Gestern morgen hat der Lokomotivführer Bluhau, der dieser Tage aus dem hiesigen Krankenhaus entlassen werden sollte, seinem mit ihm im gleichen Zimmer wohnenden Sohn, dem Reichsbankinspektor Otto Bluhau,

40 000 Kilometer zu Fuß zurückgelegt.

Einert 1. Naturflesch, der Weltwanderer, der bisher 40 000 Km. zu Fuß zurückgelegt hat, weil er seit in Berlin. Er stammt von den Gardern, jenen vom Ozean gepöbelten Inseln zwischen Skandinavien und Island und kann sich rühmen, Europa, Asien und Afrika vollständig durchwandert zu haben.



dau, mit seinem Rasiermesser die Kehle durchschnitten und sich dann selbst beide Halsadern geöffnet. Man fand den Sohn im Sterben und den Vater schwer verletzt vor. Selbstmord einer Assistenzärztin. An der medizinischen Fakultät der Jülichener Universität nahm die Assistenzärztin Dr. Magdalene Frank während eines Vortrages des Professors Eug. Juankat. Sie war in einigen Augenblicken tot. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Ein disziplinarisches Nachspiel zum Fall Jürgens? Der Fall Jürgens dürfte für den Landgerichtsdirektor, ganz gleich, ob er verurteilt oder freigesprochen wird, noch ein disziplinares Nachspiel haben. Die Justizbehörde hat nämlich noch zu prüfen, ob sich gegen Jürgens, der bekanntlich seit seiner Verhaftung vom Amt suspendiert und auf halbes Gehalt gesetzt ist, ein schwebendes Strafverfahren irgend etwas ergeben hat, was disziplinar zu ändern wäre. Zu diesem Zwecke soll ein Disziplinar-Ermittlungsverfahren gegen ihn eingeleitet werden. Wenn Jürgens freigesprochen wird und sich auch in disziplinarischer Hinsicht nichts gegen ihn ergibt, dann muß seine Suspension aufgehoben werden. Für diesen Fall beabsichtigt Jürgens, auch weiter im Richterstand zu verbleiben.

Schiffszusammenstoß im Newborcker Hafen. Der Frachtdampfer „El Sol“ stieß im Hafen von Newborck in dichtem Nebel mit dem Dampfer „Sacciti“ zusammen und sank. Ein Mann des „El Sol“ kam dabei ums Leben.

Hochwasser in Frankreich. Nach den Morgenblättern sind Rhône und Marne mit ihren Nebenflüssen gestiegen. Im Departement Tarn et Garonne sind drei Personen durch das Hochwasser ertrunken.

Ueberraschungsmordung. Gestern nachmittag brach vor dem Hause Prinzenstraße 33 in Berlin das Wasserrohr. Durch die Strubelgewalt des Wassers entstand sofort ein mehrere Meter hohes Loch, in das eine Frau, die zufällig vorüberging, hineinstürzte und sich dabei eine schwere Gehirnerschütterung zuzog, neben Abschlüssen und Verstauchungen. Da sich auch die Keller der umliegenden Häuser sofort mit Wasser füllten und durch die Unterspülung der Mauerwerke auch der Schacht der Untergrundbahn gefährdet wurde, wurde die Feuerwehr alarmiert, die mit mehreren Pumpen in Tätigkeit trat. Da für das Haus Prinzenstraße 33 Einsturzgefahr bestand, ordnete die Polizei die Räumung des Vorderhauses an. In mehrstündiger Arbeit wurde dann das gefährdete Haus mit Balken und Eisenträgern abgestützt.

Feuergefahr auf dem Dache zwischen Kriminalbeamten und einem Verbrecher. Eine aufstrebende Diebesjagd, bei der es zwischen dem verurteilten Kriminalbeamten und dem Verfolgten, einem lang gesuchten Einbrecher, zu einer wilden Schießerei kam, ereignete sich am Freitag nachmittag kurz nach 2 Uhr in der Tiergartenstraße zu Berlin. Der Flüchtling wurde schließlich auf dem Dache des Grundstücks Tiergartenstraße 2b von der Kugel eines Detektivs getroffen, und

brach blutüberströmt zusammen. Jetzt erst konnte der Verbrecher festgenommen werden. Er wurde nach dem Staatskrankenhaus in der Schornhorststraße gebracht. Sein Zustand ist lebensgefährlich.

Fünzigjährig verchludt. Ein dreißigjährig verchludt in Ebenföben in der Galt hatte ein Fünzigjährig verchludt. Die besorgten Eltern brachten es nach dem Krankenhaus, wo eine Röntgendurchleuchtung ergab, daß das Gehirn im Magen lag. Dem Kinde wurde Darmbrei eingegeben, der bewirkte, daß die Ränge nach 24 Stunden glücklich auf natürlichem Wege wieder zutage gefördert wurde.

Verhaftung eines Beamten der sowjet-türkischen Handelskorporation. „Times“ berichtet aus Konstantinopel, daß die Verhaftung eines der Hauptbeamten der sowjet-türkischen Handelskorporation in Konstantinopel mit Namen Anuff großes Aufsehen erregte. Es heißt, daß zahlreiche kompromittierende Schriftstücke in seinem Besitz gefunden wurden, von denen einige militärische Fragen hinsichtlich der Grenze zwischen der Türkei und dem Irak behandelten.

Ein Vater, der das Grab seines Sohnes öffnet. Im Jahre 1922 war ein junger Bergmann verunglückt. Er wurde in Arbeitskleidern in den Berg gesetzt und begraben. Der Vater war der Meinung, sein Sohn müsse in seiner Kleidung noch Weid gehabt haben. Er entschloß sich, das Grab zu öffnen und nachzusehen. Man fand ihn dabei ab, und gegenwärtig wurde er wegen gewinnfälliger Grabhändlung zu einer Geldstrafe von 300 RM. verurteilt. Das Reichsgericht verwarf die Revision, die von dem Angeklagten eingelegt wurde.

Eine dänische Saharaexpedition. Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, unternimmt Professor Duffen-Kopenhagen in Begleitung eines dänischen Botanikers und eines Konservators eine auf ein Jahr berechnete Expedition nach dem Innern der Wüste Sahara, während der in erster Linie die Twareg-Neger studiert werden sollen.

Der diebische Karofflaner. Aus Frankfurt wird gemeldet: Monsieur Manjour ist ein deliktierter Karofflaner, der die Gastfreundschaft der Deutschen genießt. Er betragt sich hier aber ebenso schlecht wie unter französischer Obrigkeit. In Niederrieth hatte er eine Arbeitsstelle gefunden. Er stahl aber einem Arbeitskollegen Kleidungsstücke und wollte dann der Dieb nicht gewiesen sein. Unter den Zeugen, die gegen ihn aussagten, befand sich auch ein Schwarzer aus Tunesien. Der Dieb kam mit zwei Monaten Gefängnis verhältnismäßig billig davon, da man seine bei den Franzosen erhaltenen Vorkosten nicht in Betracht ziehen konnte.

Schlamm in Berliner Trinkwasser. Seit einiger Zeit machen sich im Süden und Südwesten Berlins unangenehme Nebenerscheinungen in der Trinkwasser-Verföhrung bemerkbar. Das Wasser hat namentlich gegen Mittag in der Zeit des erhöhten Verbrauches eine bräunliche, trübe Färbung und setzt bei längerem Stehen einen feinen dunklen Schlamm an. Die Direktion der Städtischen Wasserwerke bezeichnet einer Korrespondenz zufolge diese Erscheinung als ungefährlich. Durch die Veränderung der Strömungsrichtung und Geschwindigkeit sind im Leitungssystem infolge des Anschlusses neuer Zuleitungen Schlammnester losgerissen worden, die zum großen Teile aus im Laufe der Jahre niedergeschlagenen Eisenoxiden bestehen. Eine gründliche Durchwölzung der Leitungen ist eingeleitet.

Spritzschieber Heinrich Schwarz in Hamburg eingeliefert. Der Spritzschieber Heinrich Schwarz ist in Amsterdam verhaftet und gestern in das Hamburger Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. In Köln und Umgebung sind bei verschiedenen Firmen für die Gebrüder Schwarz belastende Schriftstücke beschlagnahmt worden.

Ein einträgliches Legeschäft. Die Große Strafkammer in Hamburg verurteilte in der Berufungsinstantz sieben Kaufleute und eine Frau zu Gefängnisstrafen von 15 Monaten bis herab zu 2 Monaten. Die Angeklagten hatten jahrelang als Mittel gegen Regelstörungen einen harmlosen und billigen Tee in ungeheuren Mengen vertrieben und den einzelnen Personen Beträge von 10 bis 35 Mark dafür abgenommen. Ihr Einkommen ging in die Hunderttausende im Jahr.

Der Vater auf Reisen. Ein Vater, der dem Gastwirt im Colosseum in Mensburg gehört, hatte sich in ein Auto geschlichen und war rund 100 Kilometer weit mitgenommen worden. Der vierstellige Reisende wurde erst entdeckt, als er flüchtig zu mauen begann. Raum wurde die Wagenföhr geöffnet, so fuhr der Vater grimmig aus seinem Gefängnis heraus und machte sich auf die Heimkehr zu Fuß. Nach langer Zeit fand er doch wieder seine Heimat und langte im Colosseum an. Freilich sah das Tier nicht mehr so glatt aus wie früher, sondern krüppelig und schmutzbedeckt wie ein alter Handwerksbursche. Die Anhänglichkeit und das Orientierungsvermögen erweisen in gleicher Weise Erbarmen.

Höpfner.

Morgen Sonntag, 18. März
Anfang 8 Uhr
bei Herrn Strauß u. Pöschel
Herrliche Sonderleistungen!

die beliebte Ball-Schau.

Die neuesten Tanzschlager!
Um zahlreiches Zuspruch bittet M. Höpfner

Restaurant Gambrinus, Riesa.
Heute Sonnabend, sowie Sonntag und Montag großes
Kellerfest
Schönster Dekoration, Stimmung-Musik, höchst große Ueberraschungen, Prima Stoff, ff. Würstchen und Gallettschiffeln. Zum Besuche laden ergebenst ein
Willy Schröder und Frau.

Hotel Sächsischer Hof
Sonntag, den 18. März
Nachmittags Abends
Künstler-Konzert

Café Wolf.
In dem am Sonnabend, Sonntag und Montag stattfindenden
urfidelen Bockbierfeste
lade ich hiermit ein mich beehrendes Publikum von Stadt und Land ganz ergebenst ein.
In Küche und Keller, sowie am Konditorei-Büfett gibt es das Beste. Ebenso ist für eine prima Unterhaltungsmusik gesorgt.
Harry Müller, die Stimmungsganone auf „Koch Accordeon“ und Instrumentalfantiker auf der „Singen den Säge“. — Um gütigen Zuspruch bittet
Frau Cobble Zimmermann.

Lamms Restaurant Röderau.
Heute und morgen
großes humoristisches
Bockbierfest.
Gleichzeitig gastiert der schönste und größte Riese aller Riesen, 2,40 groß, 19 Jahre alt. Stimmung, Musik und Vorträge. Es ladet freundlichst ein
Max Lamm.

Café Reichskanzler.
Morgen Sonntag
Weinfest-Nachfeier.
Stimmungsvolles Konzert.
Rheinische Lieder. Rheinische Weine.

Der größte und schönste
Riese aller Riesen
gastiert v. Montag, 14. März im
U. T. Restaurant.
19 Jahre alt, komplett 2,40 m groß.
Eine besondere Lebendwürdigkeit.
Stimmung. Musik. Humor.

Berners Weinstuben
Lichtsaal
Angenehmer Aufenthalt
Stimmungsmusik

Gegen Sommerproffen
ist das Zwilling-Sommerproffen-Mittel
Hellolin u. Hellolan
das zuverlässigste, Erfolg garantiert. Nur echt in der
Reichs-Apothek Riesa, Schulstraße 1.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Riesa und Umgegend zur gef. Kenntnisnahme, daß ich die Bewirtschaftung vom
Restaurant Dampfschiffhalle, Station Riesa
übernommen habe. Die mich beehrenden Gäste und das geehrte Reisepublikum werde ich stets mit ff. Getränken und vorzüglichsten Speisen bestens bewirten, dafür bürgt meine langjährige Restaurations-tätigkeit auf den Oberdeckdampfern Riesa und Blasowitz der S.B.D.A.
Die Gasträume sind vollständig neu vorgerichtet und bitte ich um gütigen Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Paul Böhle und Frau.
Vereinszimmer vorhanden.

Saal Neu Wettiner Hof Saal Neu
Erstklassige Künstler-Spiele
Feinstes Familien-Kabarett mit modernem Tanz-Eck
Sonntag: Einlaß 7 Uhr — Beginn 8 Uhr — FARCRE: Halb Dame, halb Herr
OLLOMS: Musikalischer Champion auf seinem Instrument
Café Central
Künstler-Trio Schmekal bietet wirklich genussreiche Stunden von 11—1, nachm. 4—7 und abends 8—1 Uhr
Empfehle reichhaltige Speisen, bestgeflegte Getränke, erstklass. Konditorei-gebäck
Um gütigen Zuspruch bittet W. Franke

Elektro-Installationsgeschäft Glaubitz
führt aus elektrische Licht- und Kraftanlagen, übernimmt Ein- und Umbau von Dreschanlagen, sowie Lieferung sämtlicher landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte.
Arthur Würdig, Installationsmeister.

RIESA
Bernhard Springers
Kaffeestunde
verbunden mit
Modenschau
(3 lustige Bilder von B. Springer)
Donnerstag, den 17. März 1927 nachm. 3 Uhr abends 8 Uhr
Mitwirkende Firmen:
Damen- und Herren-Konfektion:
Modehaus Franz Heinze, Riesa
Damenhüte: Hedwig Haenelt, Pelze und Herrenhüte: Pelzhaus O. Hennig, Lederwaren: Max Mros, Schuhe: Schuhhaus Fortuna, Frisuren: C. Zech, Badetrikots, Stränpfe: E. Ehrhardt
Mitwirkende Künstler:
Dora Hagen, Residenztheater Dresden, L. Horst-Priegnitz, Neustädter Schauspielhaus, Jos. Wildt, Residenztheater, L. Perak-Fuchs-Jerin, Mod. Tänze Bernh. Springer, Herb. Scheibe
Palucca-Tanz-Gruppe Dresden
Kapelle — Kaulmanns Jazz-Symphoniker, Dresden — 8 Künstler
Vorverkauf zu M. 1.00 u. 1.50 bei Buch. Joh. Eiler u. Tageskasse
Höpfners Hotel

Conditiorei und Café Grube.
Morgen Sonntag
Konzert.

Restaurant Germania.
Sonnabend und Sonntag großes
Bockbierfest.
Musik, Unterhaltung, Wettig gratis, ff. Sonderbraten in bester Qualität. Als Spezialität: Schinken in Brotbeig.
Zum Besuche laden ergebenst ein
Paul Witzel u. Frau.

Hotel Deutsches Haus, Riesa
Besitzer Aug. Gemoll u. Telefon 674
Zeitgemäß ausgestattete Gasträume
Spezialauschank
der ältesten Bayr. Bierbrauerei
„Mönchshof“ Kulmbach
Abendessen kleines Gedeck 1.50
großes Gedeck 2.25
Bierkannenversand aus dem Hause, das Ltr. 90 g

Café Promenade.
Heute Sonnabend, morgen Sonntag und allabendlich
das erstkl. Künstler-Konzert.
Weine in Flaschen, Gläsern und Karaffen billigst.

Richters Restaurant, Boberien
Nichtung! Preisabbau! Nichtung!
Empfehle meine hauslichst. Fleisch- und Wurstwaren zu herabgesetzten Preisen. Bitte Preisabbau beachten. — Morgen Sonntag:
Kaffee und Kuchen.
Hochachtungsvoll G. Richter u. Frau.

Kellerfest im Gambrinus.
ff. Preiselbeeren
ff. Pflanzenmus
ff. bis. Wärmeladen
ff. Runkelhonig
ff. Bienenhonig
ff. Waldfrüch
ff. Mandelblanckfruch
empfehle H. Schuele.
Draht-Geflechte
alle Maschenweiten, jede Höhe, 1—8 mm stark, empfehle billigst. Auf Wunsch Sonderanfertigung in eigener Werkstatt.
M. Mahn, Drahtgeflechte
Borsig bei Riesa.
Kleinkörn. Mais Maisschrot, Torf
empfehle billigst
S. Fröh Nöhle, Elbstr. 7.
Gebrannte
Kaffees
eigener Rösterei, feils feils empfehle H. Schuele.
Hotel Wettiner Hof.
Preiswert, bürgerlicher
Mittagstisch.
Abonnenten werden anges.
Gasthof Reußen.
Morgen Sonntag
Offener Ballmusik
Gentils.
Münchner
Karlotten-Theater
Hotel u. Stern, Riesa.
Sonntag im großen Saal
nachm. 3 Uhr Kinder- u.
Jamil. Vorführung des
Sonderbraten od. Suppe
u. das letzte Schmelzkorn
Laudermärch. in 4 Akten.
Sonntag abend 8 Uhr
Ein Frühlingstraum
nach dem gleich. Roman
v. Fr. Schlegel. Unterhaltungs-
drama in 5 Akten. Saal
gut gebau. Um gütigen
Zuspruch bittet H. Schuele.
Kellerfest im Gambrinus.

Stundfunk-Programm.

Kunstfunk Leipzig (Wellenlänge 37,1), Dresden (Wellenlänge 294,1)
Aussagen. Kunstfunk Reichsbildungsanstalten Weite 1926.
Wochenschau von 8.30 abends ab bringt die Deutsche Weite aus

Sonntag, 12. März, 8.30: Drahtfunk aus der Welt.
Aussagen. Kunstfunk Reichsbildungsanstalten Weite 1926.
Wochenschau von 8.30 abends ab bringt die Deutsche Weite aus

Montag, 13. März, 10.20: Befehlsmitteilung des Tagesprogramms.
4.30: Leipzig. Kunstfunk. Komitat. Duos. Langf. etc.

Dienstag, 14. März, 4.30: Konzert.
Dresden. Streichquartett. Oboe. Klarinetten etc.

Mittwoch, 15. März, 4.30: Konzert.
Dresden. Streichquartett. Oboe. Klarinetten etc.

Donnerstag, 16. März, 4.30: Konzert.
Dresden. Streichquartett. Oboe. Klarinetten etc.

Freitag, 17. März, 4.30: Konzert.
Leipzig. Kunstfunk. Komitat. Duos. Langf. etc.

Sonntag, 19. März, 4.30: Konzert.
Dresden. Streichquartett. Oboe. Klarinetten etc.

Mittwoch, 16. März, 4.30: Konzert für die Jugend.
Kunstfunk Reichsbildungsanstalten Weite 1926.
Wochenschau von 8.30 abends ab bringt die Deutsche Weite aus

Donnerstag, 17. März, 4.30: Konzert.
Dresden. Streichquartett. Oboe. Klarinetten etc.

Freitag, 18. März, 4.30: Konzert.
Leipzig. Kunstfunk. Komitat. Duos. Langf. etc.

Sonntag, 20. März, 4.30: Konzert.
Dresden. Streichquartett. Oboe. Klarinetten etc.

Mittwoch, 22. März, 4.30: Konzert.
Dresden. Streichquartett. Oboe. Klarinetten etc.

Donnerstag, 23. März, 4.30: Konzert.
Dresden. Streichquartett. Oboe. Klarinetten etc.

Freitag, 24. März, 4.30: Konzert.
Leipzig. Kunstfunk. Komitat. Duos. Langf. etc.

Sonntag, 26. März, 4.30: Konzert.
Dresden. Streichquartett. Oboe. Klarinetten etc.

Sonntag, 19. März, 4.30: Konzert.
Dresden. Streichquartett. Oboe. Klarinetten etc.

Montag, 20. März, 4.30: Konzert.
Leipzig. Kunstfunk. Komitat. Duos. Langf. etc.

Dienstag, 21. März, 4.30: Konzert.
Dresden. Streichquartett. Oboe. Klarinetten etc.

Mittwoch, 22. März, 4.30: Konzert.
Dresden. Streichquartett. Oboe. Klarinetten etc.

Donnerstag, 23. März, 4.30: Konzert.
Dresden. Streichquartett. Oboe. Klarinetten etc.

Freitag, 24. März, 4.30: Konzert.
Leipzig. Kunstfunk. Komitat. Duos. Langf. etc.

Sonntag, 26. März, 4.30: Konzert.
Dresden. Streichquartett. Oboe. Klarinetten etc.

Mittwoch, 29. März, 4.30: Konzert.
Dresden. Streichquartett. Oboe. Klarinetten etc.

Donnerstag, 30. März, 4.30: Konzert.
Dresden. Streichquartett. Oboe. Klarinetten etc.

Der Harmat-Projekt.

Die Berlin. In der Freitag-Verhandlung des Bar-
mat-Prozesses sagte der Angeklagte Walter Staub, ein Pro-
dientenhermarmat, bei seiner Vernehmung aus, man habe

Ihre Nachbarin

kocht von allen Kränzchen-Damen
bekanntlich den besten Kaffee.
Sie verwendet aber auch nur den
gesunden und wohlgeschmeckenden
„Seelig's kand. Kornkaffee“

Dresdner Wandereien.

Nachklang vom Fasching. — Dem Gedächtnis Julius Otto.
Theater im Rathaus. — Wieder einmal Kampf dem Alkohol.

Dresden hat sein Alltagsgesicht wieder, nachdem Fasch-
nacht wieder einmal vorüber ist. Bis zu jenem Tag, an

Dresden hat sein Alltagsgesicht wieder, nachdem Fasch-
nacht wieder einmal vorüber ist. Bis zu jenem Tag, an

Dresden hat sein Alltagsgesicht wieder, nachdem Fasch-
nacht wieder einmal vorüber ist. Bis zu jenem Tag, an

Dresden hat sein Alltagsgesicht wieder, nachdem Fasch-
nacht wieder einmal vorüber ist. Bis zu jenem Tag, an

Dresden hat sein Alltagsgesicht wieder, nachdem Fasch-
nacht wieder einmal vorüber ist. Bis zu jenem Tag, an

Dresden hat sein Alltagsgesicht wieder, nachdem Fasch-
nacht wieder einmal vorüber ist. Bis zu jenem Tag, an

Dresden hat sein Alltagsgesicht wieder, nachdem Fasch-
nacht wieder einmal vorüber ist. Bis zu jenem Tag, an

Dresden hat sein Alltagsgesicht wieder, nachdem Fasch-
nacht wieder einmal vorüber ist. Bis zu jenem Tag, an

Dresden hat sein Alltagsgesicht wieder, nachdem Fasch-
nacht wieder einmal vorüber ist. Bis zu jenem Tag, an

Dresden hat sein Alltagsgesicht wieder, nachdem Fasch-
nacht wieder einmal vorüber ist. Bis zu jenem Tag, an

Dresden hat sein Alltagsgesicht wieder, nachdem Fasch-
nacht wieder einmal vorüber ist. Bis zu jenem Tag, an

Denkmal. Vor seiner Blüte sieht man vier Kinder singend
stehen und man meint, ihre frischen Stimmen und Weifen

Denkmal. Vor seiner Blüte sieht man vier Kinder singend
stehen und man meint, ihre frischen Stimmen und Weifen

Denkmal. Vor seiner Blüte sieht man vier Kinder singend
stehen und man meint, ihre frischen Stimmen und Weifen

Denkmal. Vor seiner Blüte sieht man vier Kinder singend
stehen und man meint, ihre frischen Stimmen und Weifen

Denkmal. Vor seiner Blüte sieht man vier Kinder singend
stehen und man meint, ihre frischen Stimmen und Weifen

Denkmal. Vor seiner Blüte sieht man vier Kinder singend
stehen und man meint, ihre frischen Stimmen und Weifen

Denkmal. Vor seiner Blüte sieht man vier Kinder singend
stehen und man meint, ihre frischen Stimmen und Weifen

Denkmal. Vor seiner Blüte sieht man vier Kinder singend
stehen und man meint, ihre frischen Stimmen und Weifen

Denkmal. Vor seiner Blüte sieht man vier Kinder singend
stehen und man meint, ihre frischen Stimmen und Weifen

Denkmal. Vor seiner Blüte sieht man vier Kinder singend
stehen und man meint, ihre frischen Stimmen und Weifen

Denkmal. Vor seiner Blüte sieht man vier Kinder singend
stehen und man meint, ihre frischen Stimmen und Weifen

Denkmal. Vor seiner Blüte sieht man vier Kinder singend
stehen und man meint, ihre frischen Stimmen und Weifen

reihen der Stuben- und Schoßhunde. Hier konnte man be-
obachten, daß Tierliebhaber auch übertrieben werden kann.

reihen der Stuben- und Schoßhunde. Hier konnte man be-
obachten, daß Tierliebhaber auch übertrieben werden kann.

reihen der Stuben- und Schoßhunde. Hier konnte man be-
obachten, daß Tierliebhaber auch übertrieben werden kann.

reihen der Stuben- und Schoßhunde. Hier konnte man be-
obachten, daß Tierliebhaber auch übertrieben werden kann.

reihen der Stuben- und Schoßhunde. Hier konnte man be-
obachten, daß Tierliebhaber auch übertrieben werden kann.

reihen der Stuben- und Schoßhunde. Hier konnte man be-
obachten, daß Tierliebhaber auch übertrieben werden kann.

reihen der Stuben- und Schoßhunde. Hier konnte man be-
obachten, daß Tierliebhaber auch übertrieben werden kann.

reihen der Stuben- und Schoßhunde. Hier konnte man be-
obachten, daß Tierliebhaber auch übertrieben werden kann.

reihen der Stuben- und Schoßhunde. Hier konnte man be-
obachten, daß Tierliebhaber auch übertrieben werden kann.

reihen der Stuben- und Schoßhunde. Hier konnte man be-
obachten, daß Tierliebhaber auch übertrieben werden kann.

reihen der Stuben- und Schoßhunde. Hier konnte man be-
obachten, daß Tierliebhaber auch übertrieben werden kann.

reihen der Stuben- und Schoßhunde. Hier konnte man be-
obachten, daß Tierliebhaber auch übertrieben werden kann.

Trinkt Apfelsaft!
 Sie haben bei
Signer, Pöschke, Gröbke & Co.
Gasthof Mergendorf
 Sonntag, 18. März, von 5 Uhr ab
feiner öffentlicher Ball.
 Zu regem Besuch ladet freundl. ein **Paul Gröbke.**

Schützenhaus Riesa.
 Morgen Sonntag
feine öffentl. Ballmusik
 — Anfang 5 Uhr. —

Gasthof Bochna. Sonntag, 18. März
Öffentliche Ballmusik.
 Dazu ladet erachtet ein **Waldwin Corn.**

Gasthof Bortitz.
 Sonntag, 18. März, großer Ringkampf, Gröbke I
 gegen Niela I. Vor und nach dem Ringen Ball.
 Gute Musik. Anfang 7 Uhr. Um zahlreiche Unter-
 stützung bittet **Athleten-Club „Eisenfrau“.**

Vereinsnachrichten

Sportverein Sportklub Riesa 24. Das für morgen
 gegen Krotitz angesetzte Spiel der 2. Herren
 mannschaft fällt aus.
Verein. Militärverein, Abt. 26. u. 25. Mitt-
 woch, 16. März, abends 8 Uhr Kronprinz.
Tanzverein Gröbke (DZ). Donnerstag, 17. März,
 abends 8 Uhr Vereinsversammlung im „Unter-
 Gröbke“. Erscheinen aller ist Pflicht.

Linoleumrelie billig bei **Mittag.**

Achtung! Seifen aller Art
 nur erstklassige Ware sowohl in Kern- wie in
 Schmierseifen in allen Sorten vorrätig.
 !! Preise außerst billig !!
F. W. Thomas & Sohn
 Hauptstr. 69 — neben Niefer Bank.

Antliches

In das Handelsregister ist auf Blatt 567, die
 Firma Elbe, Gemeinnützige Zielungs-Gesellschaft
 mit beschränkter Haftung in Riesa und auf
 Blatt 581, die Firma Jordan & Co., Kommandit-
 gesellschaft in Gröbke betr., das Erlöschen der
 Firmen eingetragen worden.
Amtsgericht Riesa, am 10. März 1927.

Gewerbesteuer.
 Der 1. Termin der Vorauszahlungen auf die
 Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1926 wird
 gemäß § 20 in Verbindung mit § 40 des neuen
 Gewerbesteuergesetzes in der bisherigen Höhe der
 geleisteten Vorauszahlungen
 am 16. März 1927 fällig
 und ist infolge Wegfall der 7 tägigen Schonfrist bis
 zu diesem Tage an unsere zuständigen Steuerstellen
 zu entrichten. Für verspätet geleistete Zahlungen
 sind vom Fälligkeitstage an Verzugszinsen zu 10
 v. H. jährlich zu zahlen. Spätestens drei Wochen
 nach Ablauf des Zahlungstermins ist mit der
 festschließenden Abrechnung und Zwangsbeitreibung
 der Rückstände zu rechnen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 11. März 1927.

Schützenhaus-Verpachtung Riesa.
 Der Schant- und Wirtschaftsbetrieb unseres
 Schützenhausgrundstücks
 soll ab 1. Oktober 1927 an einen leistungsfähigen,
 gewandten Wirt zunächst auf 6 Jahre neu ver-
 pachtet werden. Zur Wirtschaft gehören außer
 Wohnung, Saal, Schießhalle, vorchriftsmäßige
 Regelbahn, Festwiese mit Konzertplatz.
 Nähere Auskunft wird auf schriftliche oder
 mündliche Anfrage erteilt.
 Bewerbungen sind unter Angabe der bisherigen
 Tätigkeit und des zu bietenden Pachtzinses bis
 spätestens 31. März 1927 beim unterzeichneten
 Rat — Grundstücksamt — einzureichen.
**Der Rat der Stadt Riesa — Grundstücksamt —
 am 11. März 1927.**

Öffentliche
Höhere Handelslehranstalt Riesa.
 Zu der am Dienstag, den 16. März, vormit-
 tag 11 Uhr stattfindenden Entlassungsfeier
 werden die Behörden, Lehrherren und Eltern der
 Schüler und Schülerinnen, die Mitglieder des Ver-
 eins „Handelschule“ sowie sonstige Freunde der
 Handelslehranstalt ergebenst eingeladen.
Riesa, den 11. März 1927.
Der Vorstand und die Behörde.
 Bankdirektor Homberg, Vorl. Studienrat Dr. Oehme.

Am Mittwoch, den 23. März 1927, 9 Uhr
 vorm. findet im Lager Jentzen öffentliche Ver-
 steigerung von Altmaterialien, Eisen, Kupfer, Zinn,
 Granitsteine usw., ferner 3 Aborigebäude-Nach-
 wert, 1 Dampfplinderplättmangel, 1 Spüle, 1 Des-
 infektionsapparat mit Jabsäure, Transmissionsstelle,
 1 Hochspannungsmotor statt.
 Bedingungen werden vor Beginn der Ver-
 steigerung bekannt gegeben.
Finanzamt Riesa, Hies. Verw. Zeitwein.

Geschäfts-Eröffnung.
 Empfehle für Heber-Land-, Stadl-, Hochseils- und
 Hindlauf-Fahrten meine
Kraftdroschke
 Fuhrmann-Simonius — Plat.-S.-Zylinder
 Stand-Platz
Wettiner Hof
Telefon 601.
 Empfehle gleichzeitig meine
**Automobil-
 Privat-Fahrschule**
 Kursus für Damen, Herren und Berufsfahrer.
 Um gefällige Unterstützung meines Geschäftes bittet
Georg Hein Masch.- u. Tischf. u. Tischf. u. Tischf.
 Ingenieur
 Wettiner Hof — Telefon 601.

**Aufwertungs-
 Hypotheken.**
 Wir haben die alleinige Vertretung
 verschiedener Gesellschaften für Riesa
 übernommen und kaufen für deren
 Rechnung erstellte Aufwertungs-
 Hypotheken an.
 Wir bitten Interessenten, sich mit
 uns in Verbindung zu setzen.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
 Filiale Riesa.

**Kinder-, Klapp- und Hand-
 Wagen**
 Rordmübel, Kleintische, Kleise, Tisch- und Trag-
 Körbe, sowie alle landwirtschaftlichen Körbe emp-
 fehlen zu billigsten Preisen
Oswald Schaaf, Strehla, Bahnhofstraße.

**Zur
 Konfirmation
 und
 Schulentlassung**
 empfehle
Fertige Kleider
 in herrlichen Farben, sowie
**Wäsche, Strümpfe
 Taichentücher usw.**
F. Gaertner, Riesa-Gröbke
 Halenstraße 11.

Gänsefedern!
 La Kupf, wie die Gans gibt, Wd. 3.50, pa. trockene
 Gänsefedern zum Waschen, La vollbaumiger sortierter
 Kupf sowie pa. Gänsefedern empfehle in be-
 kannter Qualität zu billigen Preisen.
Albert Haberecht, Gänsefedern, Röderrau
 24. Schulstr., Telefon Riesa 516.



Angenehm
 Verleiht dem Atem dauernd gutes und er-
 frischendes Aroma und stößt von hervorragen-
 dem Wohlgeschmack 50 %
Nützlich
 Mundgymnastik, Kräftigung des Zahnbettes,
 Beseitigung des Gummies und Strafung der
 Gesichtsmuskulatur sind wertvolle Folgen des
 Kauens der P.K.-Kau-Bonbons 50 %
 Wert der P.K.-Kau-Bonbons = 100 %
 Päckchen = 48 Stück = 10 Pf. Überall erhältlich!
WRIGLEY
P.K. KAUBONBONS
 WRIGLEY A.G. FRANKFURT a.M.

Landwirte!
Achtung! **Achtung!**
Saatkartoffeln
billiger!
 Mitte nächster Woche treffen täglich Waggon-
 Ladungen Saatkartoffeln (Sandbodenware) in allen
 gewünschten Sorten bei mir ein.
 Da die Preise wesentlich zurückgegangen sind,
 erkundigen Sie sich unbedingt, bevor Sie Ihren Be-
 darf decken, über die Tagespreise bei der Firma
Max Oehmigen
 Kartoffelgroßhandlung
 Stauchitz i. Sa. Telefon Nr. 3.

Billige böhmische Bettfedern!
 1 Stück gewasch., gefülltes B. 2.50
 und 1. — gefülltes B. 1.20, weiße,
 gewasch. B. 2. — 2.50 und 3. —, gewas-
 chene B. 1.50 — 2. —, besser gefüllte
 gewasch. B. 2. — u. 3. —, ungefüllt, kaum
 gewaschene B. 2.50, 2.00 und 3.50,
 Federbetten B. 4. —, Bettdecken weiß
 B. 7. —, bediene B. 10. — je drei gegen
 Nachnahme, von 10 Stück an zahlbar.
 Unbedingt gefaltet oder gefalt. unred.
 Nachträgliche Preisliste und Liefer-
 bedingungen.
Rudolf Blahut, Riesa, Bahnhofstr. 410

Pferde-Verkauf.
Günstige Gelegenheit für Landwirte
 8 Stüd fräftige Tiere in Brauerei geangon. Belg.
 u. Ceeländ, feste Pferde, sind wegen Umstell. billig
 unter günstigen Bedingungen abzugeben. Näheres
Tredde-R., Hellerstr. 1.

Kalkwerk Rittmitz
 b. Odrau Sa. — Tel. Odrau Nr. 3
 liefert außer Sandkalk zum
Bauen und Düngen
 hochprozentigen
la Stückkalk, frisch gebr.
 und
la gebrannt gemahl. Kalk
 von unverweichter Löslichkeit zu Konkurrenz-
 los billigen Preisen frei Verwendungsstelle
 durch Selbstabholung oder ab Station Odrau und
 Döschütz. — Auf Anfragen dienen wir gern
 mit Angebot und Vertreterbesuch.

Von den Wagen erster Sorte
 wählt der Kenner
N. S. U.
 476 und 470 P. S.
 jahreszahlende Leasing
 anbestellen in Qualität u. Leistung
 günstige Preise u. Zahlungsbedingungen
 Vertretung für die Amtshauptmannschaft
 Trospern
Eduard Quas, Trospern

Wohnung in Kleidung.

Von Dr. Norbert Stern, München.

Menschen sind keine Maschinen. Darum lassen sie sich nicht als Schablonen und mit Schablonen bekleiden. Die Schablone der Autos mögen fabrikmäßig an Tausenden hergestellt werden. Doch Kleider sind keine Schablonen. Der Knäuel des Herrn sei so unpersonlich wie sein Träger. Keine zwei Menschen unter den vielen Millionen von Lebewesen gleichen einander vollständig. Und so dürfen auch keine zwei Knäule einander aufs Haar gleichen. Verschiedenheit und Knäuel sollen wie aus einem Gusse geformt sein. Das Kleid ist die stoffliche Fortsetzung des Menschen. So muß auch der jeweils anders geartete individuelle Charakter des Kleidträgers in seinem Knäuel zum Bildgewordenen Ausdruck kommen.

Wir alle haben die Pflicht zur Kleiderkultur. Unsere Kleider sind nicht Futteral, die wir uns ähnlich den Schirmen einfach überziehen lassen. Kleider sind und sollen lebendige Bekleidungsgegenstände sein, was in ihnen wohnt und menschliche Gewohnheit ist. Nur die ganz persönlich schaffende Arbeit kann den individuellen Charakter eines Knäuels sinn- und formgemäß ausgestalten. Eleganz ohne persönliche Note ist unbedeutend. Sie wächst aus Persönlichkeit und Charakter hervor. Nicht das Was, sondern das Wie entscheidet über den Vollkommenheitsgrad des eleganten Knäuels. Seinen Knäuel kauft man nicht, man bekleidet ihn. Unser Schneidermeister fabriziert ihn nicht, er entwirft und baut ihn.

Sich gut kleiden bedeutet: seinem Wesen, seinem Charakter, seinem Ich das stoffliche Gleichmaß des dazu passen-

den Knäuels verschaffen. Diese Kunst bringt nur der Modeschneider fertig. Die Maße und Proportionen unserer Körperformen sind ihm so geläufig wie die Maße unserer Charaktereigenschaften. Der auf gebaute Wohnraum ist ja nicht nur technisch, sondern auch charakterologisch ein vollkommenes Stoffgebilde. Weniger der schön als der charakteristische Knäuel wirkt Knäuel feindlich. Symmetrie, Gewinnend, Eleganz oder Schick betont. Eleganz und Maßarbeit sind also untrennbar voneinander. Unpersonliche Dudenbücher kann niemals elegant sein, und wenn sie im geschichtsbeforderten Schönen aber dem hölzernen Menschen noch so elegant ist. Wir sind nur einmal Geschöpfe aus Fleisch und Blut, mit ganz besonderen Gewohnheiten ausgestattet. Unsere Kleider sind und sollen nichts anderes sein als ganz persönliche Wohnungen unserer individuellen Gewohnheiten. Dann sind sie charakteristisch echt und lebendig ansehend. Dabei auch nur der persönlich schaffende Modeschneider imstande ist, und wirklich vollwertig zu kleiden.

Der Knäuel, gleichwie der Gesellschaftsausgang ist und bleibt Sache des feinsinnigen Handwerks. Was sein, doch auf dem ersten Anblick hin so mancher fertiggekauften Knäuel etwas schäuflicher und billiger ist als der handwerkliche Wohnraum. Aber es wird wohl wahr sein, was ein reicher Herr einem seiner Freunde einst sagte, als dieser erzählte, er habe sich einen billigen fertigen Knäuel im Geschäfte erstanden: „Ich bin nicht so reich, um einen billigen Knäuel kaufen zu können.“ So sprach ein vierstelliger Millionär.

Die Erfahrung hilft das alles Billige nicht. Wenn in Hülle das Futter bricht und unschöne Faltenschnellen dem Knäuel ein vorzeitig altes Gesicht auftragen, dann ist selbst die billigste Pseudo-Eleganz noch viel zu teuer gewesen.

Kleidhandwerk und Maßarbeit haben einen anderen Boden. Das wenige an Wert, was ihre Knäule kosten, bringen sie reichlich durch ihre haltbaren Stoffe, durch idealen Schnitt und ihre formidablen Kleidprägung wieder ein. Unsere Kleider sind unsere treuesten Begleiter durch das Leben. Sie können nicht so leicht genau ausgerechnet und ausgearbeitet sein. Ein gut stehender Wohnraum verleiht uns jeden Tag wieder neue Freunde, wie ungezählt der niemals ohne passende Konfektionsknäuel und stets neuen Partner verurteilt. Der Knäuel soll uns Freund und Feind sein.

Da wir keine Schablonenmenschen sein wollen, können wir auch keine Schablonenkleidung tragen. Unser Knäuel muß sich in allen seinen Teilen, von den Knöpfen angefangen bis zur Stofffarbe hinein, unserem Wesen anpassen. Eine derartige wechselseitige Anpassung von Ich und Knäuel bringt nur der Schneidermeister fertig. Er versteht sich auf die Kunst, im Bilde des Wohnraumes das Ansprechende in uns zum fleiblich sichtbaren Voraus zu gestalten.

Unsern lieben Freund Schneidermeister — Kleid-Berater und Kleid-Architekt in einem — lassen wir uns nicht nehmen; wir alle nicht, die wir in der Kleidung den besonderen Charakter ihres Trägers finden und lieben. Unser Wohnraum soll ein Bekenntnis zur Kultur sein. Wir wollen nicht in kostlichen Dudenbüchern als unpersonliche Dudenmenschen umherlaufen. Unsere Kultur hat das Handwerk und auch das Kleidhandwerk erschaffen, um und vor der Entpersönlichung, Verdummung, Mechanisierung und Schablonisierung unseres Wesens zu bewahren. Darum nähert, mehret und ehret euer Kleidhandwerk, indem ihr die Förderung der schneiderischen Arbeit zur erzieherischen Pflichtfache erhebt.

WER KAUFT MOTORRÄDER?

Wieviele werden auf diese Frage bejahend antworten, wissen aber nicht, welche Marke sie kaufen sollen. Bei den vielseitigen Zeitungsanzeigen, Anpreisungen, pompös aufgemachten Prospekten ist es auch gar nicht so leicht, sich zu entscheiden. Der kluge Käufer verlangt daher vor allem eine unverbindliche Probefahrt, als Sozios mitfahrend, und möglichst auf schlechtesten Straßen, in schwierigstem Terrain und gebirgigstem Gelände und überzeugt sich, ob das Motorrad, das er kaufen will, einfach in seiner Bedienung, solid in Konstruktion und Material ist und den modernen Errungenschaften der Jetztzeit entsprechend, auch das Neueste am Markt darstellt. Der kluge Käufer verfolgt auch, welche Marke in den letzten Jahren besonders erfolgreich bei Schnelligkeitsfahrten, Bergprüfungsfahrten, insbesondere aber bei Zuverlässigkeitsfahrten abschnitt; er prüft, welches Motorrad besonders elastisch ist, ein gutes Anzugsmoment aufweist und welches Motorrad als wirklich bergfreudig bezeichnet werden kann, um sich nicht später tot zu ärgern, wenn er von jedem DKW-Fahrer überholt wird. Die Zschopauer Motorenwerke J. S. Rasmussen A.-G., Zschopau, i. Sa. bitten Motorrad-Interessenten um nichts anderes, als beim nächsten Händler eine unverbindliche Probefahrt zu fordern und wissen, daß dann Ihre Entscheidung nur auf DKW fallen wird und kann. Wir sind die größte Motorradfabrik am Continent, haben eben den hunderttausendsten Motor hergestellt; gibt Ihnen das nicht zu denken? Wir haben nicht nur im Inlande die Auslandskonkurrenz zurückgedrängt, sondern unser Export steigt von Jahr zu Jahr. Unsere größte Konkurrenz, England, hat in der vornehmsten Fachzeitschrift unumwunden zugegeben, daß die DKW-Typen, die wir im Herbst 1926 zur Berliner Automobil-ausstellung gezeigt haben, als Clou der Ausstellung angesprochen zu werden verdienen und eine auch nicht zu unterschätzende Konkurrenz Englands auf dem Weltmarkt darstellen. Das DKW-Motorrad ist dank des bewährten Zweitakt-Systems denkbar einfach in der Bedienung, anspruchlos in der Wartung, unübertroffen in seiner Leistungsfähigkeit. Sein Turbo-Ventilator, hunderttausendfach bewährter Schwungradmagnet, Doppelinnenbackenbremse im Vorder- und Hinterrad, bequemer Spiralfedersattel, einfache Demontage der Räder, Stoßdämpfer, Ballonbereifung usw. usw. sind nur einige Vorzüge des DKW-Motorrades, dessen Kassapreis von RM. 750.- ab Werk heute für jedermann umso leichter erschwinglich ist, da wir auch zu ganz neuen Bedingungen gegen Wochenraten von RM. 10.- einen Kredit bis zu 15 Monaten einräumen. Unsere neue Zweizylinder-Type 500 ccm, elastisch wie ein Sechszylinder-Wagen, das Modersete am Motorradmarkt 1927, zum Preise von RM. 1275.- ist eine allseitig freudig begrüßte Produktionserweiterung unseres Werkes. Gehen Sie zum nächsten DKW-Händler,

Franz Müller Biers, Rosenplatz 1

Lassen Sie sich kein Motorrad aufhängen, ohne daß Sie sich unsere DKW-Typen haben vorfahren lassen und Ihre Entscheidung wird bestimmt nur auf DKW fallen.

SUNLICHT SEIFE

schont Ihre Wäsche!



In stets gleicher Güte können Sie Sunlicht Seife jetzt billiger kaufen! Sunlicht Seife ist die beste aller Hausseifen, dank ihrer Reinheit und einzigartigen Zusammensetzung. Ihre große Schaumkraft macht sie zum sparsamsten Waschmittel für den Großwaschtag.

Jetzt billiger! Der große Würfel 35 Pf. Das Doppelstück 40 Pf.



Anerkannt beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern

1 Pfund graue, gute, geschl. Bettfed. 1.-, best. Qual. 1.20 M., halbweiße, flammige, geschl. 2.20, 2 M., feinste geschl. Halbseam-Herrschaffelfedern 4, 5, 6 M. Vom solltrot geg. Nachm. von 10 PM. an auch franko. Ausführliche Preisliste gratis.

S. Benisch, Prag XII, (Böhmen), Kramerlova 26/770.

Haus-lämmer

verkauft Mittwoch, den 16. März, nachm. 1 Uhr

Schäfer Kreinitz.

Zischwachtstrecke 5110 bei Mittag.

Die durch Umbau und im Schaufenster etwas gelittenen Bettfedern, Taschen, Theaterbeutel und dergl. Bedarfswaren kauft man jetzt für wenig Geld bei **Rittis**, Weitnerstraße 20.

Die besten Seiler

bei Auswahl und Maß, der sicherste Schutz gegen Knochenkrankungen sind unbedarft der echte gewürzte Futterl. W. Brodmanns „Zwers-Wurste“ oder der ungewürzte „Walent-Wurste“. Prospekt kostenfrei. — Nur echt in Orig. Pack. — nie fälsch! Da Fälschungen im Handel, achte man beim Einkauf genau auf Schutzmarke u. Firma des alleinigen Fabrikanten **W. Brodmann Chem. Fabr. m. B. G., Leipzig-Entr.** Zu haben in Mies bei: **Wils. Maria Berg, Drogerie, Bahnhöfstr. 18; Kabisl. Wendel, Weitnerstr. 21; Otto Schmidt, Kolonialwaren.** In Orzda bei: **Wilf. Otto, Drogerie, Landhammerstr. 9; Theodor Zimmer, Kolonialwaren.** In Ränndorf bei: **E. W. Hötter, Getreidehandlung; Wilf. Thoms, Jnb. Richard Schurig, Getreide.** In Giesdorf bei: **W. Thoms, Getreide; E. S. Schurig, Jnb. Gottlob Heine, Getreidehandlung, Bahnhöf.** In Giesdorf bei: **Germann Demmler, Kolonialwaren.**

Neue Gänsefedern

an Engros-Preisen wie sie von der Gans gerupft werden mit alten Daunen 2 Pfd. 2.50, bessere 3.-, direkt ab Fabrik, dieselben doppelt gewaschen u. gereinigt 3.50, Halbdaunen 5.-, Daunen 6.50, 1.4 Halbdaunen 8.75, 10.50. Weiß, Federn mit Daunen 8.50 und 4.25, sehr hart und weich 5.25, 5.75, 1.4 7.50. Versand per Nachnahme ab 5 Pfund portofrei. Garantie für reelle, handelsfreie Ware. Reines Nichtgefallendes zurück!

Franz W. Weidlich, Gänsefedaufkäufer, Hen-Trebbin (Oberbruch) 57.

Montag, den 14. März stelle ich eine große Auswahl junge, schwere, hochtragende und neuemilchene **Ostpreuß.-Holländer Kalben u. Kühe** billig zum Verkauf.

Georg Otto, Mittern — Fernruf 173. —

Gebr. Süde kauft zu höchsten Preisen. **Hermann Riese** Sade-Gen- und Verkauf Gläubig-Baugensberg — Telefon Riesa 700. — Sade-Reparaturen schnellstens.

Neue Oberbrücker Gänsefedern

wie selbige von der Gans kommen, 2.45 u. 2.75 M., weiß 3.-, fortgesetzt 4.-, Weißfedern 4.50, gereinigte 5.- u. 5.50, die besten 6.- u. 6.50 je Pfd. Ernst Schwarz, Wuppertal b. Hen-Trebbin (Oberbruch)

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

für Ihre Kinder und Sie!

Diese seit 35 Jahren bewährte Hausmittel, köstlich schmeckend, darf über die Winterzeit bei Ihnen nicht fehlen! Dann werden Sie verschont sein vor Husten! **Wettermark, Katern, Verschörmung.** Paket 40 Pf., Dose 90 Pf.

Zu haben bei: **Stadt-Apothek Dr. A. Arnold** W. Lappin, Gläubig Central-Drogerie Oskar Förster Arth. Schürmer, Gläubig Otto Eigner, Riesa u. Osw. Tüllig, Gläubig Alfred Otto, Gießen und wo Pakete nicht.

...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Denken
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...
 ...! — Wir hat auch ein wenig ...

Erzähler an der Elbe.

Beleg. Gratisbeilage zum „Nieser Tageblatt“.

Nr. 10. Nieser, 12. März 1907. 50. Jahrgang.

Leidenszeit.

Wenn die Natur zum Leben zu erwachen beginnt, begibt die Christenheit der Erde die Leidenszeit, die Zeit, in der sie sich an den Untergang Jesu Christi erinnert. Wir gehen mit ihm die Wüste, auf denen er seinen Jüngern zeigt, wie er den Weg des Todes gehen müsse. Wir erleben mit ihm, wie der Mensch Jesus sich durchsetzt, bis zur Bewusstlosigkeit seines Todes und doch so vom Vater gewollt ist. Und wir erleben etwas Erstaunliches.

Christus weiß, daß er sterben muß und daß er unsterblich geliebt werden wird. Denn Menschen das wissen, dann können sie sich auf einen letzten Akt, dann beschließen sie alle Wunden des Himmels und der Erde und stehen, beteten, hielten um Hilfe. Und dieser ihr Willen umsonst, dann drücken sie auf und stehen Gott und den Menschen. Sie stehen in der Verzweiflung nach den noch möglichen Auswegen, sie jagen an Reiten, die doch unerschütterlich sind. Sie drücken auf in wehmutiger Angst und sinnloser Mut, aber sie drücken zusammen, jammernd und weinend, einem armen, todsüchtigen Tiere gleich. Ein erschütterndes Bild. Und Jesus? Das althergebrachte Freiwort erklingt sich an ihm: Er tat seinen Mund nicht auf. Er stand da, einem König gleich, als man ihn anrief und ihn Gehört schenke, so daß ein Pontius Pilatus sein Geheiß komo: „Schrei, schrei ein Mensch!“ sprechen wollte. Er, der Widersacher, Juchens, Bezauberter, schrien nicht. Er, der Widersacher, Juchens, Bezauberter, schrien nicht. Er, der Widersacher, Juchens, Bezauberter, schrien nicht.

Als nun Jesus gewick geworden war, daß sein Ende der Tod am Pfahl sein würde, ward ihm weitergeleitet. Einmal dankt es in Gottes Willen. Der Vater habe es so bestimmt. Ein furchtbarer Wille, eine ewige Bestimmung. Ist Gott denn ein Tyrann, getrieben von der dämonischen Lust zum Grausamen? Ist er gerecht? Ja, ist er gütig? All diese Fragen drängen sich auf. Denken wir doch nur daran, daß man es und Christen oft zum Bewusstsein bringt, daß wir angeklagt sind vieler Missetaten, daß in der Welt geschieht von Gottes Barmherzigkeit und Güte sprechen. Wie kann er es erdulden, daß so viele Menschen unsterblich leiden? Man hätte ein Recht zu diesem Vorwurf, wenn nicht Jesus selbst von Gottes Güte gesprochen hätte. Er stand unsterblich — und sprach doch davon, daß es so kommen würde, daß es Gottes gültiger Wille war, um der Menschen willen. Sein unsterbliches Leben ist eine Notwendigkeit, ohne die sein Leben nutzlos war. Das war das andere, Gewollte, daß in seiner Seele zur Klarheit gekommen war. Es gibt viele

Menschen, verliert empfindende Menschen, denen das Leben Christi etwas Fremdes ist. Sie können sich hängen, an Jesu Leiden und Martern in Hüt und Hut zu denken; es quält sie. Wir haben so eben gesagt, Unsterblichkeit, Gemeinlichkeit vor Augen, daß dann das Leben unserer zeitlichen Brüder wenigstens ein Sein in Licht und Schönheit sein und nicht verfallen soll in unsterblichem Tod. Man kann es den Menschen wohl nachfühlen, daß sie so sprechen und sich nach einer Erlösung zur Schönheit durch Schönheit sehnen. Aber sie alle sehen ein nicht, daß eine Wahrheit, daß Jesus im Leben gerade ein war mit Gottes Willen, der alles überdacht, in Ursprung und Folgen, der alles erwählt und nie, nie Wille ist. Im Leben auf Gottes Geheiß haben, weil ihnen ihm zu sein, was's ohne Not und Gefahr ist, ist schön und gut und viel. Aber dieses „guten Gott haben“, wo alles zusammenbricht, wo das Streben erschlet wird, wo der unsterbliche Tod kommt, der Tod um der Liebe in dem Menschen willen, daß ist alles, das und das erst ist Erlösung. Nun ist uns der Weg gewiesen zum Vater. Ganz Jesus durch die Welt und predigt nur den Menschen das Evangelium vom Sünden vergebenden, gültigen Gott-Vater, so war er ein Prophet, ein Prediger. Aber indem er um dieser seiner Liebe willen litt und starb, ward er Erlöser.

Im Tode trat Jesus wieder auf Gottes Seite, ging er in ihm auf. Sein Tod ist kein Dank für die Menschen, denn im Tod ist Jesus ein mit Gott, indem er seinen Willen tat. Und nun steht uns der Herr mit ihm zu Seite. Und, die wir mit ihm Hand in Hand gehen. Damit wir es wissen, wie wir's können, ganz Jesus über die Welt, wende er als Mensch unter Menschen. Er kam uns nahe in unserer Hölle, Bergen, Wäldern und auch in unserer Unvollkommenheit, unserer Schwachheit. Er ward uns Gehörte, Freund, Bruder, dessen Hand wir uns beim Wandern ergreifen dürfen. Das ist Glaube! Das ist unser evangelischer Glaube, die ewiggedachte Hand Jesu empfangen. Nicht mehr; aber das auch ganz und gut. Und dann kommt das „Wunder“ der Christenheit das Unsterbliche und doch Zeitliche. Jesus fährt und zu Gott, vor ihm wie dann ohne Angst und Furcht haben dürfen. Unsere Leidenszeit ist dann zu Ende. Vorbei das Gefühl der Unsterblichkeit und Angst, des Scheiterns und Grauens. Vorbei ist jede Bestenmung im Derrn, vorbei das Jähren, das angestrengte Fragen: Was nun? Nun wollen uns hoch über das Verden nicht mehr, die wir uns immer wieder stellen, und denken es seinen Kindern gab. Wir kamen zu Gott, weil Jesus uns nicht nur in irdischen Stunden der Freude durch sein Wort den Weg wies, sondern weil sein Tod, sein unsterbliches Leben und Sterben etwas Neues brachte. Und er, so litt er für uns, so war das Leid von uns genommen. Wäre er dem Leiden und dem Tode gegangen, so müßten wir leiden ohne Ende, ohne je zum Frieden kommen zu können. Doch er unsterblich den Menschen beibringt, was der Rufung zum Weg des Lebens, der Erlösung ist und! M.

Herzengstürme.

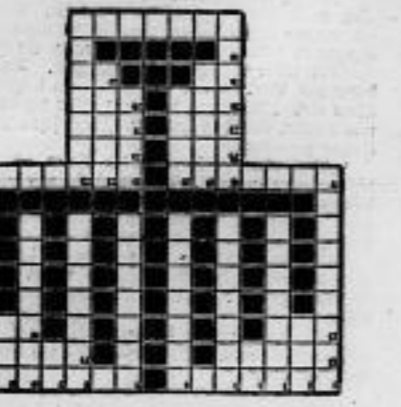
Roman von H. Hellmuth.

3. Fortsetzung.
 Frau kam auch das Ende der Sommerferien und die vergeblichen Ströme von Tränen, daß ihr geliebter Georg nun abreisen würde. Vergebens ermahnte Mademoiselle ihren Schützling, das Weinen zu lassen, Papa und Opa würden böse sein, wenn sie die roten Augen sähen; doch Lili erklärte, daß sei ihr ganz gleichgültig, wenn jemand Mitleid nehme, müsse man weinen. Nun schloß Mademoiselle verfliegen und läßt sie geschloßen. — Da kommt Georg den Weg entlang und nickt sich den Kopf. Er trägt einen in Papier gewickelten Gegenstand unter dem Arm. Mademoiselle ist ihm entgegengegangen.

„Wollen Sie nicht Lili zu trösten versuchen? Sie sieht trübsinnig und weint so sehr.“
 Georg verschwindet mit schlauen Schritten hinter die Gasse, und nach wenigen Minuten kommt Lili beurlaubt, strahlend vor Freude, ein Bild hoch emporkatzen.

Versteht sich die Tränen, und kann noch sieht man eine Spur auf dem glühenden Gesichtchen.

„Sieh nur, liebe, liebe Lili, wie schön!“ rief sie und hielt das Bild dicht vor Mademoiselles Augen.
 „Aber, kleiner Witzling, so kann ich doch nicht leben!“ lacht diese und nimmt es in die Hand. Es ist der Apfelbaum in naturgetreuer Wiedergabe. Auf dem sonst anstrengenden Hügel sieht man seitwärts den Hübel des Hauses mit der grünbewaldeten Terrasse, in der Mitte des Hauses den Baum mit seinen knorrigen Ästen, die sich unter der Last der Früchte neigen, darunter die Rosenhecke.
 „Seiner kleinen Lili zur Erinnerung!“ lächelt Mademoiselle süßhaft.
 „Ja.“ sagt Lili hinaus, „und er hat gesagt, damit ich ihn nicht vergesse, wenn er fort ist.“ O. Georg, wie kannst Du nur denken, ich kann Dich vergessen! Aber ich ferne mich ganz furchtbar über das Bild, und ich denke Dir viele, viele Male.“ — Sie redt sich hoch empur und will ihre Arme um seinen Hals schlingen, aber sie ist ja so klein.
 Da neigt er sich zu ihr, und man legt sie ihr Gesichtchen nicht an das seine, während sie glücklich flüstert: „Ich werde



Reisewörterpiel.

Wörter: 1. Teil des Nils, 7. Figur aus „Ribe“, 13. Stadt in Schweden, 14. italienischer Nachname, 15. Erzähler Name, 16. französische Verneinung, 17. Böhmerland, 18. Hauptort, 19. Farbe, 20. Dichtungsart, 21. französische Bezeichnung für Julei, 22. Woge, 23. Alpenweite, 24. weibliche Singform, 25. romanisches Wort, 26. Hügel, 27. Stadt in Armenien.
 Sentenz: 1. Landstrolch in Spanien, 2. Klub in Kugeln, 3. Ort im Schwarzwald, 4. Tonhöhe, 5. Stadt in China, 6. Schweizer Ortsname, 7. Weltteil, 8. Frauengattung aus dem „Ruhmann von Beneck“, 9. Krabbe, 10. Krabbe, 11. Wälder, 12. Figur aus der griechischen Sage, 13. spanische Provinz, 14. Figur aus der griechischen Sage, 15. Herrschaftsbereich, 16. Dand, 17. Stadt in Italien, 18. weiblicher Vorname, 19. Ortsname, 20. Ortsname, 21. Ortsname, 22. Ortsname.
 Auflösung in nächster Nummer.



Wörterbuch.

1. A., 2. W., 3. D., 4. G., 5. F., 6. F., 7. T., 8. W., 9. T., 10. F., 11. F., 12. F., 13. F., 14. F., 15. F., 16. F., 17. F., 18. F., 19. F., 20. F., 21. F., 22. F., 23. F., 24. F., 25. F., 26. F., 27. F., 28. F., 29. F., 30. F., 31. F., 32. F., 33. F., 34. F., 35. F., 36. F., 37. F., 38. F., 39. F., 40. F., 41. F., 42. F., 43. F., 44. F., 45. F., 46. F., 47. F., 48. F., 49. F., 50. F., 51. F., 52. F., 53. F., 54. F., 55. F., 56. F., 57. F., 58. F., 59. F., 60. F., 61. F., 62. F., 63. F., 64. F., 65. F., 66. F., 67. F., 68. F., 69. F., 70. F., 71. F., 72. F., 73. F., 74. F., 75. F., 76. F., 77. F., 78. F., 79. F., 80. F., 81. F., 82. F., 83. F., 84. F., 85. F., 86. F., 87. F., 88. F., 89. F., 90. F., 91. F., 92. F., 93. F., 94. F., 95. F., 96. F., 97. F., 98. F., 99. F., 100. F.

